

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.

Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 17.

Mittwoch den 21. Januar

1885.

**Heute Mittwoch den 21. Januar** wird auf der  
Freibank Ochsenfleisch das Pfund zu 50 Pf. verkauft.  
Der Verkauf beginnt um 8 Uhr Vormittags.

Der Schlachthaus-Director.  
Michaelis.

**Heute**

Vormittag 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittag 2 Uhr anfangend:  
Versteigerung von Möbeln, Kleidern, Weiszeug,  
Schuhen, Stiefeln, Glas und Porzellan u. im Auktions-  
locale 8 Friedrichstraße 8.

Bei obiger Versteigerung kommt noch 1 Stück eines hochfeinen  
Fuchspelzes zum Füttern eines Mantels, 1 Parthie Filzdecken  
(passend für Gärtner), sowie 1 eleganter, sehr bequem einge-  
richteter Krankensessel zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

**Specialität.**

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.  
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach  
Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und  
künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem  
Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und  
vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

**Neu! Mignon-Photographien,**

als Gratulations- oder Visitenkarten, elegant aus-  
gestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Grössen  
von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-  
Vergrößerungen nach neuester Methode.

Ottillie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,  
57 Taunusstrasse 57.

**Marie Kniefeli Wwe.,**

Manergasse 12, Parterre,

hält sich im Sticken von Monogrammen, sowie einz.  
Buchstaben bestens empfohlen. Auch können daselbst einige  
junge Mädchen das Weißsticken erlernen.

**Bettfedern und Daunen,**

fertige Ober- und Unterbetten, Plumeaux, Kissen,  
wollene Schlafdecken, Steppdecken gebe, wegen Woh-  
nungsveränderung, zu und unter Einkaufspreisen ab.

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

**Heute und nöthigenfalls morgen**  
wird Römerberg 14 I. Qualität  
Rindfleisch per Pfund 50 Pfg. aus-  
gehanen.

**Local-Gewerbeverein.**

Nächsten Samstag den 24. Januar Abends präcis  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers Böppler in dem  
Gewerbefchulgebäude über „Die Lahn und ihre  
nächste Umgebung von Weilburg bis Oberlahn-  
stein“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Ange-  
hörige freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

**Männergesang-Verein „Concordia“.**

Dienstag den 27. Januar cr. Abends 10 Uhr:

2. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslocale (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

**Römer-Saal.**

Heute Mittwoch den 21. und morgen Donnerstag  
den 22. Januar Nachmittags 5 Uhr:

**Kinder-Vorstellung**

unter Leitung des Herrn Skladanowsky und Söhne.

**Schneewittchen**

und die sieben Zwerge.

Hierauf: „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Kassenöffnung: 4 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 5 Uhr.

Breite der Plätze: Nummer. Sperrsit 60 Pf., Parquet 40 Pf.,  
Seiten-Parterre 20 Pf. Erwachsene zahlen dieselben Preise.

Billet-Verkauf von 12—1 Uhr an der Kasse. 23573

**Hotel Victoria.**

Morgen Donnerstag den 22. Januar:

**Großes Carnaval-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Wiesbadener Musik-  
und Gesang-Vereins unter Leitung ihres Dirigenten des Königl.

Kammermusikers Herrn C. Hch. Meister.

Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

NB. Als ganz neue, humoristische Potpourri's werden zum  
Vortrag kommen: „Nur immer gemüthlich“ und „Hocus pocus“,  
sowie eine ganz hoch-fein-komische Composition: „Der Letzte in  
der Wirthschaft zur letzten Thron“.

Programm und Bieder an der Cassé. 23652

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an,  
Seegras-Matratzen zu 10 Mt., Strohsäcke zu 6 Mt.  
zu haben. H. Reinemer, Michelsberg 22. 23658

**Montag den 26. Januar l. J. Morgens 9 Uhr**  
läßt Karl Jagstadt zu Dohheim in seiner Behausung nach-  
folgende Gegenstände öffentlich freiwillig gegen gleich baare  
Zahlung versteigern, als:

2 Pferde (schwarze Stuten), 5 Jahre alt, 3 hoch-  
trächtige Kühe, 3 Rinder, 2 Zuchtschweine, 20 junge  
Hühner, 5 Gänse, 2 doppelspannige Wagen (ein neuer,  
schwerer und ein leichter), 1 Karren, 2 Pflugsäcker,  
3 Pflüge, 1 Egge, 1 neue Walze, 1 Dichtwurzmühle,  
1 Windmühle, 1 Hebelade, 1 Grube Dung, Heu,  
Stroh, Dichtwurz, 2 Klasten buchenes Holz, sämt-  
liches Pferdegeschirr u. s. w. 23594

**Kistengeschäft von Carl Brass, Neugasse 14,**  
empfiehlt **Wein- und Packfisten, leichte Postfistchen**  
u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23193

## Feinsten Astrachan-Caviar

empfiehlt **J. M. Roth, große Burgstraße 4.** 23653

**Ia frischen Salm im Ausschnitt 3 Mt., Ia russ.**  
**Rander per Pfd. 1 Mt., Hecht und Karpfen 1 Mt., fr.**  
**Egm. Schellfische per Pfd. von 30 Pfg. an, Cablian,**  
**Brab. Sardellen, Räucherlachs, Mal, Nürnberger**  
**Schinkenmaulsalat u. empfiehlt die**  
23671 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

**Erbjen,  
Linsen,  
Bohnen,**

vorzüglich kochend und käserfrei, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen **C. Schmitt, Marktstraße 13.** 14202

## Damen-Mäntel,

noch gut erhalten, sind  
billig zu verkaufen bei  
23608 **W. Münz, Metzgergasse 30.**

Ein schöner **Masken-Anzug** ist zu verleihen kleine  
Schwalbacherstraße 1a. 23644

Eleganter **Domino** billig zu verleihen Neugasse 4, l. r. 23619

Mehrere elegante **Damen-Masken-Anzüge** sind preis-  
würdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 23604

Ein **eleganter Damen-Masken-Anzug** zu verkaufen  
Bahnhofstraße 8, Parterre. 23596

**Tafelklavier**, ein sehr gut erhaltenes neuester Construction,  
billig zu verkaufen Häfnergasse 3, 1 St. 23219

Ein zweischläfiges **Deckbett** und **2 Kissen**, wenig gebraucht,  
billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 23638

Eine **vollständige Laden-Einrichtung** für Kurzwaren  
und dergl. zu verkaufen **Schulgasse 4, Hinterhaus.** 18706

**Bordeaux-, Wein- und Bierflaschen** sind zu verkaufen  
Adelhaidsstraße 39. 23598

**Goldreinetten** zu verkaufen Nerostraße 14. 23647



**Eis**

wird wagenweise preis-  
würdig abgegeben an den  
Eisweihern hinter der  
23632 **Dietenmühle.**



Die **Trakehner Rappstute** des Lieutenant  
**v. Hugo**, gefahren und geritten, ist wegen Ab-  
commandierung des Besitzers nunmehr für den äußerst  
billigen Preis von **650 Mt.** verkäuflich. Näh.  
beim Feldwebel **Kirsch** in der Artillerie-Kaserne. 23650

## Gute Gartenerde

kann gegen **hohe Vergütung** abgeladen werden **Gde der**  
**Kapellen- und Emilienstraße.** 22764

## Schutt und Erde

kann am Ende der  
Emserstraße abge-  
laden werden. Näh. **Waltmühlstraße 6.** 23637

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem All-  
mächtigen gefallen hat, unser unvergeßliches Töchterchen,  
**Anna Jock**, nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.  
Die Beerdigung findet **heute Mittwoch den 21.**  
**Januar Nachmittags 1 1/4 Uhr** vom Sterbehause,  
**Schwalbacherstraße 27,** aus statt.  
23628 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ein **Cylinder-Bureau, Buffet** mit Marmorplatte,  
großer **Spiegel** mit Trumeau, **Tischchen, Stühle, Spiel-**  
**uhr**, ein zweithüriger **Schrankaufsatz, Bilder, Uhren** u.  
Alles in Nußbaumholz und wenig gebraucht, wegen Mangel  
an Raum zu verkaufen **Dranienstraße 22, Parterre.** 23607

Umzugshalber ein fast neues, großes **Sopha** zu verkaufen.  
Anzusehen von 11—12 Uhr **Geisbergstraße 21, Part.** 23650

**Spanische Wand** billig abzug. neue **Colonnade 28.** 23664

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfe-**  
**stunden** z. ertb. Beste Referenzen. Näh. **Honorar. R. Exp. 9186**

**20—21,000 Mt.** als erste Hypothek auf ein neu erbautes  
Haus zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 20** baldigst  
bei der Expedition dieses Blattes erbeten. 23675

## Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Nachmittag ein **Ohring** mit schwarzen  
Emaille. Abzugeben gegen Belohnung **Röderallee 20, Parterre.**  
Am Samstag wurde auf dem **Maskenball** im Curhause ein  
**Opferglas** verloren. Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben  
in der Expedition d. Bl. 23661

Eine **weiße Hündin** zugelaufen **Langgasse 23, Stb., P.** 23666

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

Für eine junge Dame der höheren Stände wird zum 1. April  
in einer durchaus gebildeten Familie Pension gesucht. Offerten  
unter **J. 120** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 23629

Gesucht sofort eine kleine, möblierte Etage,  
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 2 Be-  
dienten-Zimmern. Offerten unter **W. E. 5000**  
an die Expedition erbeten. 23666

### Angebote:

**Friedrichstraße 14** gut möblierte, freundliche Zimmer, mit  
Bunisch mit Küche, gute Lage, zu verm. Näh. 2 Tr. h. 23666

**Marktstraße 14, II. rechts**, ein großes, möbliertes Zimmer  
mit oder ohne Pension zu vermieten. 23661

Ein leeres **Frontispiz-Zimmer** auf 1. Februar zu vermieten.  
Näh. **Karlstraße 17.** 23661

Ein **geräumiger Laden** mit **Ladenzimmer** ist zu vermieten.  
Neugasse 11. 23678

## Wohnung

von 6 Zimmern, **Altoven, Küche, Speisekammer, 3 Manjarden,**  
**Keller, Balkon**, herrliche Aussicht, beste Luft, abreisehalber  
per 1. April zu vermieten. **N. Kapellenstraße 63, Part.** 23666

Ein freundlich möbliertes Zimmer für 15 Mt. zu vermieten.  
Näheres Expedition. 23662

Ein gut möbliertes Zimmer und ein möblirter Salon mit Schlaf-  
zimmer zu vermieten. Näheres **Platterstraße 1b, Parterre.**  
bei **Wollmerscheidt.** 23676

## Eiskeller,

ca. 180 **Doppelspänner-Wagen** mit Eis haltend,  
unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

**G. A. Lehmann, große Burgstraße 14.** 23674  
(Fortsetzung in der Beilage.)

# Dotzheim.

Herzlichsten Glückwunsch der „Amalie Belz“,  
sowie unserem Freunde „August Rossel“ zur  
„Doppel-Geburtstagsfeier“!

„Amalie“ hat Geburtstag heute!  
Dem „August“ pocht das Herz vor Freude!  
Und seine Freude wird erhöht,  
Weil urkundlich geschrieben steht: —

Dass auch „ihm“ dieser Tag das Leben,  
Und „ihm“ — „Amalie“ — ward gegeben,  
Die ihm auf seinem Lebenspfad  
Zur Seite stehe — früh und spät!

Besiegeln mögen sie auf's Neue!  
Heut' ihre Liebe! ihre Treue!  
Und immerdar auf ihrem Thun  
Möge' Heil und Glück und Segen ruh'n!

W. Sch. W. S. F. W. W. H.

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer  
dem Hause. Näh. Hermannstraße 10, 1 St. rechts. 23617

Eine Restaurationsköchin sucht Aushilfsstelle.  
Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 23676

Für ein anständiges, junges Mädchen von außerhalb wird  
am 1. Februar eine Stelle in der Haushaltung gesucht. Näh.  
Rheinstraße 70, 2 Treppen hoch. 23626

Herrschaften u. Hotelbesitzer erhalten für gleich u. später tüchtige  
Dienstboten durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 23614

Ein Mädchen vom Lande wünscht in einem Hotel oder  
Herrschafthause das Kochen und die Führung des Haushaltes  
zu erlernen. Offerten unter H. M. 14 an die Exp. erb. 23606

Eine geleszte, bürgerliche Köchin sucht auf gleich Stelle oder  
Aushilfsstelle. Gute Atteste können vorgelegt werden. Näh.  
Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 23614

Ein gelesztes, gewandtes Herrschafts-Hausmädchen und ein  
gut empfohlenes Kindermädchen empfiehlt zum baldigen Eintritt  
**Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 23662

Ein anständiges Mädchen, welches etwas Hausarbeit über-  
nimmt, nähen und bügeln kann, auch einen Cursus im Maaf-  
nehmen und Zuschneiden von Kleidern durchgemacht hat, sucht  
passende Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 14, Mansarde. 23664

Eine geleszte Bonne, Norddeutsche, mit mehrjährigen Zeug-  
nissen, auch sprachkundig, sucht Stelle; dieselbe würde auch eine  
Stelle als angehende Jungfer annehmen und ginge auch mit  
auf Reisen. Näheres Expedition. 23665

Ein braves, fleißiges Mädchen aus anständiger Familie, in  
der feinfürgerlichen Küche, sowie in allen Zweigen der Haus-  
haltung und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle. Näheres  
Kraamstraße 11, 1 Stiege hoch. 23661

Eine Bonne, welche französisch spricht, sucht sofort (auch als  
Zimmermädchen) Stelle durch Frau **Stern**, Kranzplatz 1. 23645

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen  
kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Römerberg 1, 3 St. 23649

Ein gelesztes, gebildetes Fräulein, in der Erziehung und  
Pflege der Kinder, sowie im Haushalt, Küche, Wäsche u. er-  
fahren und vorzüglich empfohlen, sucht bald entsprechende Stelle.  
Näh. durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 23662

**Nur gutes Dienstpersonal placiert**

**Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 23672

Gutes Herrschaftspersonal empfiehlt und placiert  
das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 23676

Für ein junges Mädchen wird Stelle gesucht bei einer kath.  
Herrschaf zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Lohn  
wird nicht beansprucht. Eintritt nach Wunsch. Gef. Offerten  
unter E. S. 37 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 23648

Ein braves Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen sucht  
Stelle als Mädchen allein. N. Mehrgasse 21, 1 St. h. 23668

Ein junger Bursche sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige  
Beschäftigung. Näheres Häfnergasse 16. 23616

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht für gleich eine geleszte **Kleidermacherin**, sowie ein  
ordentliches Lehrmädchen. Näh. Exped. 23602

Eine tüchtige **Rockarbeiterin** wird für dauernd gesucht  
Louisenplatz 7. 23624

Eine geleszte **Tailen-Arbeiterin** wird für dauernd gesucht.  
Näheres Faulbrunnenstraße 4. 23646

Eine **Weißstickerin** wird in ein Privathaus gesucht.  
Näheres Expedition. 23660

**Bügelmädchen** für ein Cur-Hotel f. **Ritter's Bur.** 23662

Ein ehrliches, braves **Monatmädchen** kann sich melden  
Louisenstraße 16. 23631

Für einige Stunden des Tages wird auf sofort ein Mädchen  
zur Aushilfe bei den häuslichen Arbeiten gesucht. Näheres  
Mainzerstraße 6, II. Gartenhaus, Bel-Etage. 23625

Dienstmädchen mit guten Zeugn. gesucht Kirchgasse 25. 23635

**Dienstmädchen**, ein gelesztes, für Haus-  
arbeit zum 1. Februar  
gesucht in der **Gewerbeschule**. 23621

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit  
gründlich versteht und etwas nähen kann, sofort gesucht. Näh.  
in der „**Mainzer Bierhalle**“, Mauergerasse 4. 23643

Gesucht mehrere **feinfürgerliche Köchinnen**  
für hier und auswärts, 2 Zimmermädchen und  
ein starkes Hausmädchen, sowie ein junger **Diener** (Aushilfe)

durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 23676

**Gesucht** ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeug-  
nissen, welches bürgerlich kochen kann,  
große Burgstraße 7, 2 Stiegen hoch. 23610

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 23605

Ein Mädchen für sofort gesucht Ludwigstraße 7. 23599

Ein braves Dienstmädchen, das kochen kann, per 1. Februar  
gesucht Röderstraße 31. 23597

Ein braves Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht  
Dohheimerstraße 48, 1 Treppe hoch. 23673

Ein Dienstmädchen gesucht. Näh. Adlerstraße 31. 23670

Gesucht in eine kleine, f. Familie ein Mädchen,  
welches die Küche versteht, gegen guten Gehalt  
durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 23676

Gesucht ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann,  
in eine kleine Haushaltung. N. Hellmündstraße 7, Part. 23651

Gesucht feinfürgerl. Köchinnen, tüchtige, geleszte Mädchen als  
allein und starke Hotel-Küchenmädchen d. **Ritter's Bur.** 23662

Gesucht nach Holland (Haag) eine gutbürgerl. Köchin, 25. Mtl.  
monatlich, Reise frei d. **Dörner's Bur.**, Mehrgasse 21. 23668

Gef. eine pers. Köchin nach auswärts, 3 Hotelzimmermädchen,  
ein feines Hausmädchen, ein Mädchen in eine kleine Familie,  
3 Mädchen für allein d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit mit  
guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht Taunusstraße 38,  
1 Stiege hoch. 23655

Schulgasse 10 wird ein einfaches Mädchen für Küche- und  
Hausarbeit gesucht. 23623

Gesucht 1 bgrl. Köchin, 1 Hausmädchen, kath., in den Rheingau,  
1 nettes Landmädchen d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 23614

Junger **Buchhalter** für Hotel und ein **Pâtissier** als  
2. Ad gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 23662

Für zwei Stunden **gewöhnliche Hausarbeit** ein zuver-  
lässiger Mann oder eine kräftige Frau gesucht. Offerten unter  
A. 92 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23641

Tapezirer-Gehilfe gesucht. Nur solche, welche tüchtig in  
Polsterarbeit sind, wollen sich melden.

**Moriz Herz**, Faulbrunnenstraße 10. 23657

Zwei mit guten Zeugnissen versehene **Küferburschen**  
finden in einer Weinhandlung am Niederrhein gute, dauernde  
Stelle. Näh. Louisenstraße 2. 23600

Ein braver Hausbursche zum 1. Februar gesucht bei  
**J. C. Keiper**, Kirchgasse 44. 23627

Einen jungen Hausburschen f. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15,  
(Fortsetzung in der Beilage.)

# Großer Leinen-Verkauf

bei

## Hamburger & Weyl.

### Halbleinen (Hausmacher).

	per Meter
75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare . . . . .	0,50 Pf.
82 " " " schwere Qualität " . . . . .	0,60 "
82 " " " mittelfeine Waare . . . . .	0,65 "
82 " " " und feine Waare 0,75 u. 0,80 "	0,70 "
	0,80 "

### Reinleinen (Hausmacher).

	per Meter
82 Ctm. breite, schwere Waare . . . . .	0,75 Pf.
82 " " " dicht geschlossene Qualität . . . . .	0,85 "
82 " " " I. Flachleinen . . . . .	0,90 "
82 " " " I. Flachleinen mit rundem Faden das Beste dieser Art . . . . .	1,00 "

### Bettuchleinen ohne Naht (Hausmacher).

	per Meter
150 Ctm. breite, schwere Halbleinen . . . . .	1,10 Pf.
160 " " " " . . . . .	1,35 "
160 " " " mittelfeine " . . . . .	1,50 "
160 " " " Reinleinen . 1,50, 1,70 und 1,80 "	1,70 "

Großes Sortiment Flachleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00—2,50 p. Mtr.

### Handtücher (Hausmacher).

	per Meter
Grün und weiß Halbleinen Ia . . . . .	0,35 Pf.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins . . . . .	0,40—50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität . . . . .	0,50 "
Schwerste Hausmacher Waare . . . . .	0,60 "
50 Ctm. breite, beste Qualität . . . . .	75, 85 u. 1,00 "

Große Posten abgepaßte Küchen-Handtücher das ganze  
Duzend von 2,50 bis 6,00 Mk.

Damast-Handtücher jeder Art.

### Tischzeug.

	per Stück
Tischtücher (Reinleinen) . . . . .	1,30 Pf.
" (Halbleinen) fein und groß . . . . .	1,50 "
" (Reinleinen) fein . . . . .	2,00 "
" schwere Qualität . . . . .	2,00 "
" prima div. Qualitäten 2,50, 3,00 bis 5,00 "	2,50, 3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten  
äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

**Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,  
das Stück zu 2,50, 3, 3,50 und 4 Mark.**

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gilt  
der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

**„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“**  
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

## Hamburger & Weyl,

=== Ecke der Marktstraße und Neugasse. ===

## Specialität schwarzer Seidenstoffe,

classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

## Schluss-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Bis Ende d. Mts. verkaufe den Rest meiner Waaren zu jedem annehmbaren Preise und mache ganz besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam: Bunte wollene Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, sowie Manilla-stoffe, Möbeldamast und Möbelrips, weisse Vorhangstoffe, Möbel-Crêtonne, Matratzendrell, Barchent, Daunenkörper und Inlett, Teppichstoffe und abgepasste Teppiche.

Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Seegras- und Rosshaar-Matratzen, dergl. Keile, Kissen etc.

23633

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

### Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

100 Stück Bett-Kulden, Pferde- und Bügeldecken in verschiedenen Farben und Grössen

öffentlich gegen gleich. baare Zahlung versteigert.

390

Ferd. Müller, Auctionator.

### Morgen Nachmittag: Ziehung

der Lotterie zur Unterstützung der Kunst, 10,000 Loose Nr. 10,000 Gew., Original-Loose à 1 M. (11 St. 10 M.) noch zu haben.

23667

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

### Hotel Trinthammer.

23603

Heute Abend: Metzelsuppe.

Garantirt reiner Bienenhonig, Mirabellen-Marmelade, gemischte Marmelade, Apfelgelée, Rübenkraut

empfehlte in vorzüglicher Qualität

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

23618

Kochkunst-Ausstellung, Berlin,

Blooker's holländischer Cacao

einzelne Goldene Medaille

für Cacao.

383

Gammelfleisch per Pfd. 40 u. 50 Pfg. Steingasse 23. 23620



Großer

### Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wie alljährlich, so halte ich auch diesmal einen großen Inventur-Ausverkauf zu sehr billigen Preisen ab.

Herrn-Stiefeletten, Handarbeit, von 6 Mk. an, Damenstiefel, schöne gute Qualität, von 5 Mk. an, Winter-schuhwaaren aller Art zu den billigsten Preisen, 500 Paar Filzschuhe schon von 60 Pfg. an.

W. Wacker,

179

Schuhladen Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.



Größtes

### Masken-Magazin

von

A. Görlach,

27 Metzgergasse 27,

empfehlte in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's und

Masken-Anzüge für Damen und Herren zum Verleihen und zum Verkauf zu den bekannt billigsten Preisen. Farben aller Art.

23634

### Wegen Umzug billig zu verkaufen:

2 franz., nussb. polirte Betten, complet, 1 franz., nussb. polirtes einzelnes Bett, complet, 6 franz., nussb. lackirte Betten, complet und einzeln, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtgewebe, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sopha's, Kastenmöbel, polirt und lackirt, Servirtische, Handtuchhalter, Etageres, Kleiderstöße, verschiedene Arten Rohr-stühle, Nähtische etc. etc.

23639

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

### Stickelmühle bei Sonnenberg.

Schöne Eisbahn.

23616

Man wünscht sich an dem Abonnement auf die Frankfurter und Kölnische Zeitung zu betheiligen. Gef. Offerten unter A. Z. 11 befördert die Exped. d. Bl.

23609

## Tages-Kalender.

Mittwoch den 21. Januar.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezieren, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.

Sabelberger Holographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gewerbeschule.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrier.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule, Traniensstraße.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. Januar. 18. Vorstellung. 71. Vorst. im Abonnement.

## Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

## Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Ruffini.
Marie, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Philippi.
Georg, sein Knappe	Herr Warbeck.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Armentraut, Marien's Erzieherin	Frl. Rabede.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Dornewitz.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schneider.
Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Vagen. Kinder.	

Ort der Handlung: Worms.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 22. Januar (auf vielseitiges Verlangen):

Nochmalige Gastdarstellung der Frau **Franziska Elmenreich** von München.

**Bürgerlich und Romantisch.** (Katharina von Rosen: Frau Franziska Elmenreich.) — **Er ist nicht eifersüchtig.** (Erhöhte Preise.)

## Lokales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 20. Januar.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Curbdirector Geh. L., sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Mäcker, Roder, Schlitz, Wagemann und Weil. — Zunächst wird eine Anzahl Rechnungen und Cautionsleistungen und hierauf die am Montag im Distrikt „Münzberg“ abgehaltene Holz-Versteigerung im Gesamterlöse von 2842 Mk. 2 Pf. genehmigt. Im Einzelnen wurden erzielt pro Reismeter eichene Werthholzstämme Mk. 21.25, pro Reismeter Eichenstämme Mk. 3.65, Brühlholz Mk. 3.20, pro 100 Eichenwellen Mk. 6.25 und pro Reismeter buchene Scheitholz Mk. 7.05. — Nachdem die gelieferten Proben für die Regieweine des Nerobergs bezw. des Curbhauses seitens der Commission, den Herren Stadträthen Beckel, Cron und Mäcker, sowie den Herren Domänenwein-Inspector Gsch und Oberlehrer Schmidt, geprüft, werden, deren Antrag zufolge, die Lieferungen wie folgt vergeben: a. für den Neroberg I. Sorte Weißwein (Geisenheimer 1876) an die Firma Klett & Wagemann, II. Sorte an Ph. Gschel, Rothwein an W. Rosenstein; b. für das Curbhaus: I. Sorte Weißwein an Ph. Ditt, II. Sorte an Jac. Bertram, Rothwein an H. Ditt. — Auf die Collectiv-Eingabe hiesiger Gasconsumenten, betr. Ermäßigung der Gaspreise, soll erwidert werden, daß zur Zeit eine Herabsetzung der hohen Gaspreise nicht möglich sei, dagegen aber nach erfolgter Anlage der neuen Fabrik eine solche in Aussicht genommen werde. Wenn von einem Ueberschusse von 200.000 Mk. die Rede sei, so müsse dabei in Betracht gezogen werden, daß die Stadt selbst für Beleuchtung der Straßen einen Betrag von über 70.000 Mk. an das Gaswerk zahle. Daß durch eine Reduktion des Gaspreises auf der anderen Seite ein erhöhter Verbrauch folge, sei wohl richtig, aber momentan sei die Stadt überhaupt nicht in der Lage, mehr Gas zu fabriciren. Die Klagen über schlechte Leuchtstärke des Gases seien unbegründet, indem nach den täglich angestellten Untersuchungen die Leuchtstärke eine normale sei. — Herr Stadtbaumeister Israel referirt über folgende Bauarbeiten: 1) das Gesuch des Herrn Schlossermeisters Franz Pirch, betr. Vergrößerung seiner Werkstatt Helenestraße 6; 2) dasjenige der Herren Architekten W. Vogler und Dr. Leister, betr. Anlage eines Fensters in dem Land-

hause Helenestraße 25; 3) dasjenige des Herrn Messers Fr. Schilling, betr. Herstellung eines Ladens und einer Thürschwelle Helenestraße 34. — Alle diese Vorlagen werden genehmigt, bezüglich des letzteren Gesuchs unter Hinweis auf die Aenderung der Königl. Kreisbau-Inspection. — Das Gesuch des Herrn Chr. Weber, betr. Errichtung eines Untergründlichen Ladungstraßes 18, wird unter der Bedingung genehmigt, daß kein Abgang nach der Sommerstraße angelegt werden darf. — Die Lieferung von zwei Klappen für das Stadthaus-Amt wird Herrn Ferdinand Zahl auf Grund seiner Offerte übertragen; desgleichen diejenige von grünem Lack zum Bezug des Standesamtlichen Herrn Heintz. Lugenbühl, ferner diejenige eines Sockelsteines x. für ein Wetterhäuschen hinter dem Curbhaus Herrn Carl Heine. — Nun folgen Referate des Herrn Ingenieur Richter. Das Gesuch des Herrn Kohlenhändlers J. L. Ring, betr. Errichtung eines Schuppens auf dem gepachteten Domänen-Grundstück an der Rainerstraße, wird auf widerrufliche Genehmigung unter der Bedingung begutachtet, daß das Trottoir in 5 Meter Breite bis zum Hauptstein der Fahrbahn vor der Einfahrt nach Angabe des Stadtbauamts abgeplankt und daß die Einfriedung auf Grund des §. 11 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 auf die laut Fluchtlinienplan vorgeschriebene Fluchtlinie zurückgeführt wird. — Herr Stadtrath Wagemann beantragt Namens der Schlichtungs-Commission, da der an der Schlachthaus-Anlage vorbeiziehende Feldweg — auf welchem der größte Theil des Großviehes angetrieben wird — in mangelhaftem Zustande ist, Herstellung desselben x. Die Bau-Commission beantragt hierzu, der Weg (ca. 200 Meter lang und 3.5 Meter breit) solle auf Kosten der Schlachthaus-Verwaltung selbst wegmäßig haufirt und die Kosten mit 1000 Mark in das Budget pro 1885/86 aufgenommen werden. Es wird demgemäß beschlossen. — Der „Verschönerungs-Verein“ legt zwei Entwürfe zu projectirten Wegeanlagen vor. Die eine schließt an die fertige Wegeanlage an dem sog. Jöhner Weg an und führt bis zu dem dritten Heumast in der Nähe der Tranenbude; die zweite Wegeanlage führt von dem Promenade-Wege hinter Beau-Site ab und gewinnt in geringer Steigerung durch den südlichen Wald das zweite Thor des neuen Friedhofs. Beide Wegeanlagen lassen sich ohne irgendwelche Schädigung des Waldes herstellen. Die Bau-Commission befürwortet die Projekte und genehmigt auch der Gemeinderath das bezügliche Gesuch des Verschönerungs-Vereins; die Zustimmung der Forstbehörde ist jedoch noch einzuholen. — Beschlossen wird, die von Herrn Uhrmacher Wagner f. z. auf eigene Kosten am Theater angebrachte und wieder entfernte elektrische Uhr nunmehr auf städtische Kosten anbringen zu lassen. Bekanntlich waren durch den Brand am „Englischen Hof“ die Zeitungsdrähte durchschnitten worden, weshalb Herr Wagner die Uhr entfernte. Kosten ca. 240 Mark. (Schluß folgt.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 19. Januar. — Schluß.) Zum nächsten Verhandlung gelangte des Nachmittags um 3 Uhr die Beschlusse gegen den Tagelöhner und Schiffer Johann Gr. zu Nied. Wegen gefährlicher Körperverletzung der Eheleute Detrich Diez zu Nied. wegen Friedensbruchs und Verletzung der 14-jährigen Christine, Tochter der Eheleute Diez, ist der vorgenannte Tagelöhner von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt worden. Er hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Gr. mit Frau und mehreren Kindern wohnte zu Zeit des nachstehenden Vorfalles in dem oberen Stockwerke des Diez'schen Wohnhauses. Die Hausfrau Diez, eine Person, die als freischützig und unverträglich geschildert wird, führte alsbald das friedliche Zusammennehmen zwischen Miethern und Hausherrn und drang so lange in ihre gutmüthigen Ehemann, bis derselbe den Gr. Eheleuten die Wohnung kündigte. Von jetzt an erschöpfte sich die Ehefrau D. in Erfindungen aller möglichen Schikanen gegen die Miether, zu deren Ausführung in ihren Ehemann antastete. Es war in der Pfingstnacht (vom 1. auf 2. Juni v. J.), als der Tagelöhner spät in der Nacht nach Hause kam und die sonst unverschlossene Thüre auffälliger Weise verschlossen fand. In seinem Mergel darüber machte er an der Thüre ein solches Geräusch, daß der Hausherr sich zum Definieren derselben verstehen mußte. Nach einem kleinen Disput in dem dunklen Hausflur zwischen D. und Gr., wobei Gr. von D. einen Schlag mittelst eines eisernen Stodes auf den Arm erhalten haben will, zog Gr. sich in seine Wohnung zurück. Als ihm die D. nachrief, daß er ihn erdrosseln werde, wenn er nochmals mit solchem Geräusch so spät in der Nacht nach Hause käme, begann der Ehemann von Neuem. D. ging in seine Wohnung zurück und schloß die Thüre hinter sich ab. D., dem die Sache bei der Gerechtigkeit Gr.'s etwas ernsthaft erschien, rief Leisterem vom Zimmer aus zu: „Ich will Ruhe“, es ist Nacht und meine Kinder wollen schlafen. — „Ich will Ruhe“, rief ihm Gr. entgegen, „Du sollst gleich Ruhe haben.“ Mit diesen Worten trat Gr. mit voller Kraft gegen die verschlossene Stubenthüre, daß diese aus ihren Angeln fuhr. Die ernste Situation und die Furcht vor einer etwaigen Prügelei, wobei die Eheleute D. wohl bei kürzeren ziehen mochten, veranlaßte die Letzteren trotz des tiefen Regens, in dem Beide sich befanden, durch das Fenster die Flucht zu ergreifen. Während D. zu dem in der Nähe wohnenden Ortsdiener Blum lief, um dessen Hilfe anzurufen, schrie seine Ehefrau auf der Straße beschwörend um Hülfe. Doch statt der erwünschten Unterstützung kam der Tagelöhner Gr. in einer hochgradigen Erregung auf sie, die Veranlassung aller Schikanen, herzu, mißhandelte mittelst eines Schoppenglasses die nur mit einem Hemde bekleidete Frau und begab sich darauf zu dem Fenster der Frau Blum, mit der er sich unterhielt. Als D., der Nachtwache, die zu seiner Unterstützung entboten hatte, voraussend, an dem Gr. vorüberkam, griff er den Letzteren sofort an und schlug nach ihm mit seinem eisenschlagenden Stock. Gr., im Falle der Nothwehr, zog „Etwas“ aus seiner hinteren Rocktasche heraus und schlug damit auf D. los. D. hielt mit der linken Hand seine Hüften zusammen, mit der Rechten schwang er den Stock auf seinen verhassten Gegner, aber Gr. wehrte den Hieb ab und

traf D. auf die Nase, dann auf den Kopf so heftig, daß ihm das Blut herausbrach. Voll Schmerz drückte D. die linke Hand auf die starkblutende Kopfwunde und holte mit der anderen den schweren Stock zum Schlage aus. Da faßte der Arm des Gegners von Neuem durch die Luft und ein harter Gegenstand, ein Hausschlüssel oder etwas Derartiges, schlug D.'s Hand halb lahn, bevor Jener den beabsichtigten Schlag ausführen konnte. Noch erhielt D. eine zweite Wunde auf den Kopf und einen heftigen Stieb auf die linke Hand. In dieser Zeit kam die Nachtwache und stellte die Ruhe wieder her. Bei dielem durch die heutige Beweisaufnahme festgestellten Thatbestand erscheinen die Thaten des Angeklagten in einem viel milderen Lichte — constatirt ist nur die Mißhandlung der Ehefrau Diez — und sah in Folge dessen der Gerichtshof sich veranlassen, die vom ersten Richter auf 4 Monate Gefängniß festgesetzte Strafe auf eine solche von 4 Wochen Gefängniß herabzumildern. Die Kosten auch dieser Inhaftung fallen dem Recurrenten zur Last.

(Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 20. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichts Rath Birkenbihl. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Lang. Schriftführer: Herr Assessor Vierbrauer. — Zwischen der Familie G. und der des Obsthändlers K., oder vielmehr dessen Hauswirthin Wilhelmine W., besteht seit längerer Zeit schon eine tödtliche Feindschaft, die darin ihren Grund hat, daß die Kinder beider Familien gegenseitig Schwierigkeiten machen. Das Pulverfaß der Feindschaft ist am Abend des 26. September v. J. in Explosion gerathen und die bei diesen Vorgängen beiderseits erfolgten Körperverletzungen sind es, welche heute dem Königl. Schöffengerichte zur Aburtheilung vorliegen. Am Abend des in Rede stehenden Tages, alsbald nach dem Nachtessen, begab sich der Sohn der Eheleute G. nach seiner im zweiten Stockwerk belegenen Schlafkammer, als er plötzlich mit einer, wie sich später herausstellte, eisernen Feuerzange einen heftigen Schlag in's Gesicht bekam, den er mit einem halberstickten Hilferuf begleitete. Auf das Geschrei des Jungen kamen dessen Eltern herauf; die Mutter trug die Lampe, um die Scene des blutigen Schauspiels zu beleuchten. Der Anblick war für das warme Mutterherz ein erschütterndes und geeignet, selbst die geduldigste Frau in eine Wüthe zu verwandeln. Doch die Lampe, die sie trug, hinderte sie, das zu werden, und der Vater des Jungen — es war alsbald ausgemacht, daß nur die W. diesen hinterlistigen, blutigen Ueberfall ausgeführt haben konnte —, im Vollbesitz seiner Manneskraft, rannte wider die verschlossene oder unverschlossene Thüre der Nischen Wohnung, fiel über die 22jährige Haushälterin her, der er an Körperkraft natürlich „über“ war, würgte sie am Halse, riß sie an den Haaren zu Boden und Vater und Sohn prügelten die fast wehrlose Person unter ausgiebiger Benützung ihrer Fäuste und Nägel recht weiblich durch. Erst die Ankunft eines auf die Hilferufe der Haushälterin herbeigeeilten Mannes vermochte die beiden Kämpen in ihrem rasenden Beginnen Einhalt zu gebieten. Die Nothwendigkeit, die beiderseits erhaltenen Wunden zu verbinden, machte dem Blutvergießen ein Ende und stellte den äußerlichen Hausfrieden vorläufig wieder her. Unter Annahme milderer Umstände, die sich aus der gegenseitigen langwierigen Feindschaft ergaben, wurde Jacob G. als Haupttathäter mit einer Woche Gefängniß bestraft, der jugendliche Karl G. kam mit einem Verweise davon, die Ehefrau G., deren Betheiligung bei der Schlacht nicht nachgewiesen werden konnte, wurde freigesprochen, die Haushälterin aber wird ihren hinterlistigen Ueberfall mit einer Woche Gefängniß zu sühnen haben. (Schluß folgt.)

(Der Stadtbezirksrath) tritt morgen Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung in dem Kreishause, Adolphstraße 10, daher, zur Erledigung folgender Tagesordnung zusammen: 1) Mehrere Gesuche um Erlaubniß zum Schankwirthschaftsbetriebe in hiesiger Stadt; 2) Genehmigung eines Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und den Eheleuten Carl Wilhelm Grün; 3) mehrere Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützung.

(Auszeichnung.) Von Sr. Hoheit dem Herzog zu Nassau ist dem Oberhofmeister und interimistischen Chef des Ober-Hausamts, Herrn Baron von Bose, der Titel „Excellenz“ verliehen worden.

(Todesfall.) Aus Altenburg kommt die betrübende Kunde, daß der auch in hiesigen Kreisen viel bekannte General der Infanterie von Treschow nach längerem Leiden gestorben ist. Derselbe zeichnete sich während des Feldzuges vor Belfort aus und war zuletzt Commandeur der 2. Division in Danzig. Mit ihm ist wieder einer jener hervorragenden Männer dahingegangen, die für die Einheit unseres deutschen Vaterlandes das Schwert gezogen. Ehre seinem Andenken!

(Kirchliches.) In der hiesigen evangelischen Gemeinde wurden im vergangenen Jahre 871 Kinder getauft, darunter 59 uneheliche. Die Zahl der Trauungen betrug 279, davon rein evangelisch 192 und gemischt 87 Paare. Von letzteren war bei 56 Paaren der Bräutigam, bei 31 Paaren die Braut katholisch.

(Der Männergesang-Verein „Alte Union“) hielt am vergangenen Samstag in seinem Vereinslocale zum „Landsberg“ die alljährliche ordentliche Generalversammlung ab. Die zahlreich erschienenen Mitglieder hörten dem Jahresbericht des Präsidenten mit Interesse zu, denn derselbe betonte, daß der Verein nach jeder Richtung hin einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres weist in Einnahme und Ausgabe die Summe von ca. 4000 Mark auf, ein Mehr gegen das vorhergehende Jahr von 1041 M. 76 Pfg. Auch die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahre um 33 vermehrt, so daß der jetzige Bestand die Zahl 100 bedeutend überschritten hat. An größeren Veranstaltungen hielt der Verein vier Concerte hier und zwei in Schlagenbach. Neben dem Fleiß der Sänger ist es zunächst der Wahl des trefflichen Dirigenten zuzuschreiben, daß der Verein auch in gesanglicher Hinsicht bedeutende Fortschritte gemacht hat. Aus der vorgenommenen Renewal des Vorstandes gingen hervor die Herren Friedrich Becker als erster Präsident, Theodor Schlein als zweiter Präsident, Heinrich Hedel-

mann als Schriftführer, Hermann Schlüsselburg als Kassirer, Alexander Reinke als Deconom, sowie Friedrich Neumann und Robert Lieber als Beisitzer. Schließlich sei hier noch erwähnt, daß der seit Jahren eingeführte große Maskenball auch dieses Jahr wieder am Fastnacht-Dienstag im „Römer-Saale“ stattfand.

(Vereins-Nachricht.) In der letzten Generalversammlung des israelitischen Männer-Kranken-Vereins wurde als Vorsitzender Herr Rabbiner Dr. M. Silberstein und als Mitglieder des Vorstandes wurden die Herren L. Lafer, Herzog, Herm. Herz, M. Heimerdinger, Herz Kahn und M. Mayer gewählt. Der Verein ist am 1. Juni 1884 gestiftet worden, zählt z. Z. 107 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von nahezu 15,000 Mk. Das 50jährige Jubiläum soll durch einen Festgottesdienst und ein Bankett gefeiert werden.

(Tanzfräulein.) Das von den Tanzschülern des Herrn F. Heidecker am Samstag im „Hotel Victoria“ veranstaltete Tanzfräulein, eröffnet durch eine schwungvolle Rede des Präsidenten Herrn Hanappel, nahm den gemüthlichsten Verlauf. Die Aufführung des kleinen Theaterstückes „Dr. Kranich's Sprechstunde“ durch die Herren Schipper, Scholz, Goettig, Schmitt und Pfannmüller, sowie die Damen Schütz, Weber und Mondel, trug ebenso wie die gelungenen Coupletvorträge dazu bei, daß die muntere Gesellschaft bis zu früher Morgenstunde in heiterster Weise vereint blieb. Am Sonntag Nachmittag fand sich die tanzlustige Jugend in den Restaurations-Localitäten des Herrn Berges auf der „Diemenmühle“ zusammen, um eine kleine Nachfeier zu halten.

(Zweite General-Versammlung der Gesellschaft „Sprudel“.) Ist uns're Stadt denn wieder jung, Sind Wunder hier gescheh'n? Will sich die Welt in raschem Schwingen um ihre Achse dreh'n? Wenn's Wahrheit, was mein Auge sah, Und mich kein Traum betrügt, So ist die Zeit der Wonne da, Der Sprudel hat gesiegt! Triumph, Triumph, der Sprudel hat gesiegt! So besingt in seinem Eingange ein Chorlied nach der Melodie „Am großen Fäß zu Seidelberg“ den „Sprudelbund“, das der leider allzufrüh dem Irdischen enttrückte Sprudler U. U. seinen Mitsprachern als ein „heiliges Vermächtniß“ hinterlassen hat. Und wer vermöchte unfaßlicher, schlagender die Stimmung zu fixiren, welche am Montag, bis zur mitternächtigen Stunde entschieden „auf der Höhe ihrer Aufgabe“ stehend, herrschte, als der „Sprudel“ zu seiner zweiten General-Versammlung in seinem Focustempel an der Wilhelmstraße vereint war? „s ist Wahrheit, was das Auge sah, Kein Traum, der da betrügt, Es ist die Zeit der Wonne da, der „Sprudel“ hat gesiegt! Die glänzende „Verjüngung“, um mit dem „Vireche“ zu reden, welche den großen „Victoria-Saal“ bis zum letzten Eckchen occupirt hielt, der Sprudel hat sie mit einem Schlage bezwungen, sie dem profanischen Alltagsleben auf einige Stunden glücklich entführt und hingelegt zu dem erquickenden Born des Frohsinns und der munteren Laune, dem Born, der da Heilung gewährt allen Dingen, welche nicht selten unter der Last des Griesgramms ächzend auf dieser dornenwollen Erdenbahn rettungslos dahinsinken müßten, wenn nicht zur rechten Zeit noch ein guter Geist sie fortlebte zu ihm, dem gottbegnadeten „Sprudel“. In dieser gebenedeiten Andacht sah denn auch manniiglich da, als Präses G. die Glocke rührte, seinen närrischen Grunz entbot und das Thema „Was frappant ist und was nicht“ in den wacker-fellreizendsten Variationen behandelte. Nicht minder war es der Vice V., der die unwiderstehliche Macht seines protocollarischen Wises in ihrer ganzen Macht auf die laufende Menge einwirken ließ, die ihn mit noch größeren Dosen Beifalls entließ, als sie ihn schon empfangen. Sprudler J. sang zwei Lieder „Euleika“ und „Dürst' ich nimmer freien Dich“ und mußte sich ob des sich erhebenden frenetischen Jubels zu einer Zugabe entschließen. Ob dieses Plebisit des Sprudlervolles über diesen Bühnenshelden „weiser“ war, als das Verdict, das ihn uns bald entbehren lassen soll? Wer mag's entscheiden? Die Zukunft vielleicht, die auch Sprudler G. St. sicher das wieder erreichen läßt, was er diesmal mit seinen „Kalembetrachtungen“ nicht zu erlangen vermochte. „Der Knabe Carl sing an, uns fürchterlich zu werden!“ und der Ausruf „Hilf Samiel“ hatte zwar glücklicher Weise nicht das Erscheinen dieses wilden Jägers zur Folge, wohl aber das Auftreten eines „gewiesenen“ Coupletsängers (Sprudler A. G.), dessen „Ach Herrje!“ hin und wieder auch den Lippen mancher Hörer entglitt, je nachdem die Pointe „sah“ oder „matt“ war. Sein Couffleur schien übrigens nicht „Glückseligkeit“ zu heißen. Der Meister des Wortspiels, Sprudler G. L., brachte „Alles und Neues“ und hatte besonderes Glück mit seinen Streiflichtern auf Sarah Bernhardt und andere Kunstgrößen. Wohlthuend nach diesen Reflexionen auf das letztgenannte Magerkeits-Ideal berührte das Erscheinen der liebreizenden Senorita Amorosa (Sprudler G.), die durch ihre keusche Anmuth und treffliche Kunst noch in vieler, gewiß aber in manchem Sprudler-Gedächtniß lebende jugendliche Spanierin aus dem weiland Circus Corty. Nichts hat sie in ihrer Grazie und Schönheit, in dem Geizmaß ihres geistreichen Körpers und dem Geglänze ihres bestrickenden Auges seit ihrem so tief beklagenswerthen Weggange nach den „cöll'schen Gestaden“ eingebüßt. Noch strahlte sie in ihrer ganzen Glorie. Und auch der obligate „Plumps“ fehlte nicht. Als „Liebesbote“ kam für unsere Senorita der Sprudler-Tenorist G. A. leider zu spät. Und ob sie ihn überhaupt erhört hätte, scheint fraglich, nachdem die imposante Gestalt des „Oberst Ollendorff“ (Vice V.) diesen Minnefänger im Durchschnittsformat in Schatten gestellt hatte. Leider schlug dem „Glücklichen“ nur gar zu bald seine Stunde, indem der schneidige Oberst schon bei der Episode vom „Andreas-Essen“ einer „explobirten Spania“ seinen Abschied nahm. Indessen war dieser Abschied nicht etwa ein schlichter oder aus „Gesundheitsrücksichten“ gebotener, nein, er war ein nur zu „freiwilliger“, aber auch mit den höchsten Ehren des Sprudelreiches begleiteter. Die Masse der Kundgebungen, zu deren Aufnahme das ganze Familienarchiv in Bortragshausen nicht ausreichen würde, um die künftigen Generationen als Characteristicum unserer pudelnährlichen Zeit zu überliefern, war eine uncontrolirbare. Noch unter den letzten Zudrängen der

wird entzessellen Beifallswogen, welche das Haus soeben durchstößt hatten, erschienen musikalische „Drillinge“ (Sprudler D. Sch., F. B. und D. D.), welche nicht eher sich zufrieden gaben, bis ihnen die Vorsehung des Präsidenten in dem bekannten „Wenzel“ noch einen „vierten Mann“ (Sprudler B. L.) zuführte, der einer riesigen Baute, als seinem Solo-Instrument, die herrlichsten Töne zu entlocken verstand, ebenso aber auch im Ensemble sich als trefflicher Künstler bewährte. Die Darbietungen dieses neuen „Florentiner-Quartetts“ waren von so hinreißender Wirkung, daß die Sprudel-Capelle, erfährt von dem Genius aus Neulshöhen, einen Accord lieferte, der ihr neben dem Bravissimo des verammelten Narrenvolkes einen dreifachen Tusch des ihr angeblich nahestehenden Münch'schen Musikcorps einbrachte. Fast schien dies der Ehre zu viel im Vergleich zu der schier ebenso bemessenen Auszeichnung für den fein-poetischen Gruß des am Erscheinen verhinderten Sprudeldichters Friedrich von Bodenstedt an seine „geliebten Mitsprudler“, den Präses H. entblöhten Hauptes zu verlesen begann und die Begrüßten durch ein dreifaches, die närrische Arena durchbraufendes Hoch auf den „sehr bedeutenden Mitarbeiter des Sprudels“ zu würdigen sich bestrehten. Zwei „Zeitungsleser“ (Sprudler A. F. und M. Sch.) rüttelten durch ihre wüsten Streifzüge auf politischem und localem Gebiete die Sprudel-Capelle wieder aus ihren „nichts durchbohrenden Gefühlen“ auf, so daß dieselbe sich großmüthig entschloß, den „Sprudel-Walzer“ von Keler Bela so ganz im Geiste dieses vortrefflichen Ex-Sprudlers zu produciren, daß sein Bild unwillkürlich vor das geistige Sprudlerauge trat und an die „schönen Tage von Aranjuez“ erinnerte. Närrische Sendboten, aus Mainz und Bingen Grüsse und Insignien bringend, unterbrachen auf kurze Zeit die Vorträge, welche Sprudler G. A. alsdann wieder mit den unheimlichen „unvergleichlichen Königs-Grenadiere“ mit gewohntem Succes aufnahm. Einen Schuß in's Schwarze that schließlich noch das „Birreche“ mit der Erzählung seiner Erlebnisse auf der Reise nach und während seines Aufenthaltes in Kamerun, „Aaan unn Gruch-Bobo unn Dim-bi-ja.“ Vom Ministerium des Auswärtigen zu Berlin war diese „Autorität im D...“ nach den neuen Colonien des deutschen Reiches entsandt worden, um als Sachverständiger in der „Congo-Verunreinigung“ zu fungiren. Drahtlich wirkten die Ausführungen des Birreche über seine Abreise, drahtischer noch die Schilderungen seines Aufenthaltes am Hofe seines Freundes des Königs Wigwamhau, mit dem unser Landsmann innige Freundschaft geschlossen und welche schwarze Majestät er nebst deren Räten aus Dankbarkeit beifallsweise mit in seine Heimath gebracht hatte, wo er sie einige Zeit auf dem Luthschloße „Bartenkirchen“ residiren zu lassen gedenkt. Unter den Klängen arabischer Musik hielten diese epischen Gäste ihren Einzug und Freund Birreche stellte dieselben den erkaunten Sprudlern einzeln vor. Daß er dabei vielfach auf die Meinung stieß, die „schwarzen Mohren“ verstanden nicht, was er sage, scheint ein Trübm zu sein, der unter Umständen verhängnißvoll für das „Birreche“ werden kann, denn offenbar hat das Kamerunische viele Verwandtschaft mit der Muttersprache Birreche's, wie aus einer Ansprache des Königs Wigwamhau (Sprudler B. L., welcher sich aus dem vortrefflichen „Maritätenhändler“ der letzten Sitzung in die schwarze Majestät verwandelt hatte, welche Metamorphose die Vielseitigkeit dieses alten Sprudellämpers auf's Neue erkennen läßt) hervorborg, in welcher er neben der gewiß unverdächtigsten Redewendung „Sie dhäte käme“ auch bekannte volkstümliche Einladungsformen aus Birreche's Heimath durchhören ließ. Außer durch ihre Nationalgesänge und volkstümlichen Musikaufführungen prägte sich bei unseren „neuerworbenen“ Landsleuten aus dem Congoboden ein lebenswürdiger Zug musikalischen Verständnisses noch dadurch aus, daß sie auf das mit der hochgeschwungenen Keule ihres Herrschers gegebene kleine Zeichen so firm zu „schunkeln“ anfangen, als hätte ihre Wiege an der schönen blauen Donau, nicht aber am „desinfectionsbedürftigen Congo“ gestanden. Ueberhaupt hinterließen die Vertreter unserer neuen Provinzen im schwarzen Erdtheil den günstigsten Eindruck, wie die lebhaften Aclamationen der närrischen Versammlung erkennen ließen, welche letztere dem „Birreche“ in gleicher Weise ihre Freude über den vermittelten, künftig wohl nicht mehr wie seither so seltenen Genuß ausdrückte. Dieser denkwürdige Schluß des zweiten Sprudelabends wird zweifelsohne ferner nicht verfehlen, der neuen deutschen Colonialpolitik neue Freunde zu erwerben. Und dieses Verdienst darf für sich in Anspruch nehmen der Sprudel und mit ihm sein unerreichbares „Birreche“! — Die nächste Sitzung findet am Montag den 2. Februar statt.

\* (Ein Reichspatent) auf eine „Selbstthätige Milch-Rochmaschine“ ist dem Herrn St. J. J. Menjon dahier ertheilt worden.

\* (Beisitzwechsel.) Herr Schreinermeister Heinrich Schneider hat sein Haus Nerostraße No. 39 für 20,500 Mk. an Herrn Tapeziermeister Julius Gläbner hier verkauft.

\* (Jagd.) Bei der vorgefertigen Jagd im Frauensteiner Gemeindewalde wurde u. A. auch ein Aroubirch von Herrn Kaufmann Flohr hier erlegt. \* (Ueberfahren) wurden innerhalb zweier Tage zwei Personen von Chaisen-Fuhrwerken und die eine derselben nicht unerheblich hierbei verletzt. Von Beiden wurde gegen die betreffenden künftigen Strafantrag gestellt.

\* (Brandstiftung.) Am Montag Abend wurden der Schreinermeister L. von Viebrich, sowie ein Geselle desselben in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert, da auf ihnen der Verdacht ruht, einen am Sonntag Abend um 9 Uhr in der Schreinerwerkstätte des L. an der Kaiserstraße entstandenen Brand absichtlich angezettelt zu haben. Die Untersuchung hat nämlich ergeben, daß über verschiedenes Holzwerk Petroleum geschüttet und das Feuer an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen war. Der Geselle ist übrigens inzwischen aus der Haft wieder entlassen worden. Gestern Vormittag hat sich die k. k. Staatsanwaltschaft von hier nach Viebrich zur Einleitung der Untersuchung begeben.

+ (Aus Rüdesheim) wird uns unterm Gefirgen gemeldet: „Nach der Bilanz des hiesigen „Winger-Vereins“ pro 1884 beträgt der jetzt angefallene Reservefonds die Summe von zusammen 26,754 Mk. 39 Pf., welcher Betrag theilweise zur Deckung des Verkaufspreises des F. Becken'schen Beisung in der Löhrgasse, die für die Summe von 30,000 Mk. angekauft wurde und worin sich Keller-, Kelter- und Lagerräume in genügendem Umfang befinden, Verwendung finden soll. Der Winger-Verein wird aber nach wie vor im Trapp'schen Hause in der Drosselgasse verbleiben, welches durch zweckmäßige Neuerrichtung im nächsten Sommer für die Wirthschaftszwecke vergrößert werden soll. Zu Gunst, Winkel, Hallgarten, Eltville u. aus Veranlassung des am 1884 Herbstes gegründeten Winger-Vereins sind sämmtlich nach dem Muster des hiesigen Vereins eingerichtet worden, namentlich auch mit der Bestimmung, daß sämmtliche Mitglieder durch Handschlag an Gesellschaft sich verpflichten müssen, nur Naturwein zu liefern, die Bestimmungen, welche unserem Vereine ein so großes Ansehen und Erfolg verschafft hat. Daß aber trotz alledem der Verein Vielen ein Dorn im Auge ist, darüber für die zahlreichen Freunde des Vereins auch in Wiesbaden und Umgebung nächstens ein weiteres Geschichtchen, sobald dasselbe seinen definitiven Abschluß gefunden haben wird.“

\* (Personalien.) Lehrer a. D. Kreker in Drommershausen, a. Weillburg, ist gestorben. — Lehrer Bulch von Niedermellingen, a. Langenschwalbach, ist an Stelle des nach Bierstadt verlegten Lehrers Bieg an Görroth, A. Wehen, und Lehrer Wilhelm Nuth von Bernbrunn, a. Nafstätten, nach Niedermellingen versetzt worden. — Herr Lehrvater W. in Langenbernbach ist auf Grund der in Wingen bestandenen Hochschulungsprüfung definitiv zum Lehrer ernannt worden.

\* (Zum Frankfurter Werd) liegt folgende Rundgebung an Mannheim, 20. Januar, vor: „Gutem Vernehmen nach ist feige, daß ein gestern in Hockenheim verhafteter Schreinergehilfe, an dessen innerer Handfläche sich eine etwa acht Tage alte Schnittwunde befindet, vor acht Tagen sich in Frankfurt a. M. aufgehalten hat.“

## Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Der Königl. Intendant ist gelungen, den gefeierten Gast des Schauspiels, Frau Franziska Ellenreich, für ein nochmaliges Auftreten zu gewinnen, welche morgen — Donnerstag — im Abonnement stattfinden wird. Frau Ellenreich wird in Bauerfeld's „Bürgerlich und Romantisch“ „Catharina von Koen“ spielen. Die für Freitag angelegt gewesene Vorstellung zu ermäßigten Preisen erleidet infolgedessen eine Aenderung, als an Stelle von Shakespeare's „Hamlet“, Lessing's „Nathan der Weise“ zur Aufführung gelangen wird.

\* (Der Afrika-Reisende Flegel) ist nach Berichten aus Berlin jetzt wieder so weit hergestellt, daß er Ende voriger Woche am ersten Male wieder die ethnologische Abtheilung im Museum besuchen konnte.

## Vermischtes.

— (Die Hohenzollern bei Tisch) — unter dieser Ueberschrift veröffentlicht Julius Walter im Feuilleton des „Neuen Wiener Tagblattes“ eine kulinarische Historie, aus der wir folgende unseren greisen Monarchen betreffende Episode herausheben wollen. Als Kaiser Wilhelm kürzlich von einem auswärtigen Diplomaten zu seinem guten Aussehen und seiner ewigen Nützlichkeit beglückwünscht wurde, meinte er lachend: „Ich danke die danke ich meiner strengen Regelmäßigkeit und meinem guten Magen, der gute Magen ist ein gutes Hohenzollernsches Erbe, ich verbanne meinen Hummer noch so leicht, wie vor 60 Jahren.“

— (Zur Kenntnissnahme für die Standesbeamten) empfiehlt sich folgender Anknüpfung, der dieser Tage die Strafkammer in Frankfurt a. D. beschäftigte. Ein Standesbeamter des Kreises Wiesbaden hatte vor längerer Zeit einen Ehepaar zu schließen, in welchem eine damals noch unmündige junge Dame einem Manne angetraut wurde. Der Akt geschah nach Beobachtung sämmtlicher, dem Standesbeamten bekannt geblieben bestehender Vorschriften, namentlich hatte derselbe auch die vordemündschaftliche Genehmigung zur Verheirathung der Braut erhalten, und da auch sonst nach dem vorgeschriebenen Anhang des Antrags kein Widerspruch gegen die Eheverbindung einging, wurde die Ehe geschlossen und der Standesbeamte behauptet, daß er nach der ihm gewordenen Intimation genau so wie bei allen bisher von ihm ausgeführten standesamtlichen Acten verfahren habe. Als aber der Vormundschaftsrichter von der Berechtigung der Minoranten Kenntniß erlangt hatte, stellte er gegen den Standesbeamten den Strafantrag, weil derselbe nicht auch die Genehmigung des Vormundschafts-Richters eingeholt hatte. Der Gerichtshof verurtheilte denn auch den Standesbeamten wegen Vergehens gegen das Gesetz bei der Beurkundung des Personenstandes zu 5 Mark Geldbuße event. eines Tag Gefängnis, indem er sich der Ansicht des Staatsanwalts angeschlossen, daß die Unkenntniß der bestehenden Verordnung auf Fahrlässigkeit beruhe. \* (Feuersbrunst.) In Nachen sind die Gebäude der rheinischen Tuchfabrik (Actien-Gesellschaft), welche mehrere Hundert von Arbeitern beschäftigt, vollständig niedergebrannt. Es gelang, von den angrenzenden Fabriken und Wohnhäusern das Feuer abzuhalten. Der Feuerschaden ist ein sehr großer; bei demselben sind 7 verschiedene Versicherungs-Anstalten theilhaftig.

— (Den Flammentod) fanden bei einem Brande des Krantzhauses der Irrenanstalt in Kankakee (Illinois) siebenzehn Kranke.

\* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Nedar“ von Bremen am 19. Januar in New-York angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

## An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 21. Januar c. Nachmittags 4 Uhr** in den Saal der **Gewerbeschule Wellrichstraße 34** ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:** 1) Bericht der Budget-Commission über den Verkauf des früher Nicolai'schen Grundstücks am Grubweg; 2) Ankauf der Spelmühle; 3) Genehmigung von Kaufverträgen; 4) Prozeßführung betr. einen Privatkanal im Leberberg; 5) Genehmigung von Vangesuchen nach §§. 3 und 10 des Baustatuts; 6) Genehmigung freihändiger Verpachtungen; 7) Genehmigung eines Fluchtlinienplans; 8) Wahl einer Budget-Prüfungs-Commission.  
Der Erste Bürgermeister.  
Wiesbaden, den 18. Januar 1885. v. Jbell.

## Bekanntmachung.

Die Doubletten der zufolge Ausschreibens vom 27. December d. Js. eingesandten Weinproben können im Rathhause Marktstraße 16 abgeholt werden. Dieselben werden durch den Stadtbauer Quixdorff verabfolgt.  
Der Erste Bürgermeister.  
Wiesbaden, den 19. Januar 1885. v. Jbell.

## Holzversteigerung.

**Freitag den 23. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden in dem Staatswaldbezirk **Bleidenstadterkopf No. 27**, Schutzbezirks Clarenthal, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

17 Eichenstämmen von 34,74 Cbm., von 5—10 Meter Länge und 45—78 Ctm. Durchmesser, 41 Rm. eichenen Scheit-, 20 Rm. dergl. Knüppel-, 600 Stück dergl. Wellen und 38 Rm. dergl. Stockholz, 568 Rm. buchenen Scheit-, 53 Rm. dergl. Knüppel-, 3550 Stück dergl. Wellen, 16 Rm. dergl. Stockholz und 2 Rm. Späne.

Das Holz ist guter Qualität und bequem abzufahren. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1885. Zusammenkunft auf dem Kesselfweg, nahe der Fischzucht-Anstalt, bei dem Holzstoß No. 1. Die Stämme werden um 12 Uhr versteigert.

Forsthaus Fasanerie, den 10. Januar 1885.

Der Königl. Oberförster.  
Flindt.

## Holzversteigerung.

**Donnerstag den 22. Januar l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend**, werden in dem Sonnenberger Gemeinwald Distrikt „Arumborn“

511 Raummeter buchenen Scheitholz (1. Qualität),  
93 „ „ „ Knüppelholz,  
5200 Stück buchenen Wellen und  
135 Raummeter buchenen Stockholz

öffentlich versteigert.

Das Holz lagert dicht an der Idsteinerstraße und ist die Abfahrt bequem.

Sonnenberg, den 19. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
Seelgen.

## Holzversteigerung.

**Montag den 26. Januar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend**, kommen im Hettenhainer Gemeinwald, Distrikt **Jungholz** (nahe der Schanze an der Chaussee) aus der 2. Durchforstung:

70 Stück rothtannene Stangen	II. Classe,
1500 „ „ „	III. „
2125 „ „ „	IV. „
1725 „ „ „	V. „
1575 „ „ „	VI. „

zur Versteigerung.

Hettenhain, den 19. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
Laufer.

## Holzversteigerung.

**Nächsten Donnerstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden im hiesigen Gemeinwald District 16 und 17 Hämmerleiten:

5 eichene Stämme von 1,59 Festmeter,  
2 Rm. eichenen Scheitholz,  
4 „ eichene Knüppel,  
50 Stück eichene Wellen,  
6 birchene Stämme von 1,41 Festmeter,  
54 Kieferne „ „ 14,61  
490 Rm. kiefernnes Scheitholz (Pfählholz),  
32 „ kieferne Knüppel,  
2950 „ „ Wellen,  
55 Rm. buchenen Scheitholz,  
78 „ buchenen Knüppel,  
2225 Stück „ Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 14. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
Wirth.

## Termin-Kalender.

Mittwoch den 21. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Möbeln, Kleidern etc., in dem Auktionslokal Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbezirk „Gaidelkopf“, „Winterbuch“ etc. Zusammenkunft am Chausseehaus. (S. Tagbl. 15.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Vergebung der bei Erbauung eines zweiten Schulhauses zu Schierstein vorkommenden Arbeiten, in dem dortigen Versteigerungslokale. (S. Tagbl. 15.)

## Kaffee.

**ächten holländischen, nur feinste Sorte, rein gebrannt**, ohne jeden künstlichen Zusatz. Dieser Kaffee hat sich wegen seines reinen, kräftigen Geschmacks und seinen Aromas in kurzer Zeit bei vielen Familien und Hotels eingebürgert. Preis per Pfund nur **1 Mark 20 Pfg.** franco gegen Nachnahme, in Säcken mit 9 1/2 Pfund Inhalt, nach jeder Poststation des deutschen Reiches.

**Carl Schnitzler**, (Ka 52/112) 38  
holl. Kaffeehandlung, Dampf-Kaffee-Brennerei, **Crefeld a/Rh.**

In dem **Magazin Nicolassstraße 12** (Eingang von der Seitenstraße nach dem Rheinbahnhof) ist der vorzügliche **Java-Kaffee** letzter Ernte, direct importirt von der Plantage des Herrn Majors **Hendel**, täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags für Jedermann gegen baare Zahlung zu bekommen:

in ganzen Ballen zum Preise von 90 Pfg. pro Pfund,  
„ Säcken von 50 Pfund zu Mk. 45.15,  
„ „ „ 25 „ „ 22.60,  
„ „ „ 10 „ „ 9.10.

Wiesbaden, den 17. Januar 1885.

23321

**F. B. Möckel.**

## Austern.

**Natives à 1,60 Mk., holländische, große, à 2,40 Mk.** treffen jeden zweiten Tag frisch ein bei  
22581

**A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

## Brathäringe!

**Häringe** vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatesse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3,50 Mk. frei Postnachnahme.

22536

**P. Brotzen, Croeslin**  
a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

## Caviar.

à 2,40, grobkörnig à 3,20, acht russ. feinst à 7 und 8 Mark, empfiehlt stets frisch

22579

**A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

**Mandarinen** 10 und 12 Pfg., **Orangen** 8 und 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg., für Wiederverkäufer entsprechend billiger, **Citronen, Tafelrosinen und Feigen, Arachmandeln, Haselnüsse, Cocosnüsse** per Stück 50 Pfg. empfiehlt **Gustav von Jan, Michelsberg 22.** 21220

## Frische Egmonder Schellfische.

23545 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Frische Egmonder Schellfische** ausgezeichnete Qualität treffen heute Früh ein.  
23528 **Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

## Salon-Petroleum,

**40° Abettest, wasserhell, geruchlos, unexplodirbar,** 22697

bei den Herren:

**Georg Bücher, A. Helfferich, J. C. Keiper, Chr. Keiper, A. Korthener, Georg Mades, E. Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, L. Schild, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever.**

**Einige Bücher geistlichen Inhalts** aus den Jahren 1684, 1709 und 1740 zu verkaufen. Näh. Expedition. 23357  
**1/2 Sperrstift-Abonnement** abzugeben Nicolassstraße 12, 2 Treppen hoch. 23179

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
110 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Ein **blauer Domino**, fast neu, zu verkaufen Hellmündstraße 21a, 2 Treppen hoch. 23551

**Zu verkaufen mehrere sehr gute, feine Kleider**, wenig getragen, sowie ein **hochfeiner, schwarzer Sammtmantel**. Näheres große Burgstraße 2. 23553

Ein **neuer, bequemer Sessel**, mit braunem Damast überzogen, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 3. 21283

Ein **nußbaumener Bücherstank** zu verkaufen Frankenstraße 9 bei Schreiner **Wolf**. 23482

**Büffet**, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 16. 22897

**Wo sind hier gute, englische Drehmangeln**, um Wäsche zu mangeln? 23565

Eine noch **neue Sitzbadewanne** wegzugshalber zu verkaufen. Näheres Expedition. 23580

**Schnepffarren** zu verkaufen bei Herrn **Weidmann**, Kirchgasse 47 im „Württembergischer Hof“. 23502

Ein guter **Schnepffarren** und ein ganz leichter **Sandfarren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

## Immobilien, Capitalien etc.

**Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.**  
Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 359

**Villa mit hübschem Garten** zu 65,000 M. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23531

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser** in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 16857

**Villa „Weinreb“, Parkstraße**, per 1. April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23532

## Verkäufe.

**Villa (hochfein) mit schönem Garten mit oder ohne Mobiliar, Geschäftshäuser** in prima Lagen, Häuser für Handwerker, Landhäuser in allen Lagen, Privathäuser (gute Capital-Anlagen), Hotels und Badhäuser (gute Objecte), Banplätze zu verkaufen durch

**E. Weitz, Michelsberg 28.** 23806

**Villa mit eleganter Einrichtung**, in Bad Kreuznach gelegen, ist zu verkaufen durch

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23533

**Rentables Haus** in breiter, schöner Straße, mit großen Laden, Thorfahrt, schönem Hof und Hintergebäude, Alles massiv gebaut, ist preiswürdig und unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

**Hochherchaftliche Villa** nahe dem Curhaus zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23534

Ein nicht großes **Haus** mit gutem Speisereichthum veränderungshalber zu verk. d. **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

**Villa, Biebricher Straße**, zu verkaufen. **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23535

## Haus im Nerothal mit Garten

(für 2 Familien) zu verkaufen. Preis 56,000 Mark.  
**C. H. Schmittus.** 250.

**Herrschaftshaus, Adolphsallee, 25 Zimmer**, großer Stall und Remise, zu verkaufen.

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23536

Ein **Haus** oder **Villa** in nächster Nähe des Curhauses ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter E. E. an die Expedition d. Bl. erbeten. 23283

**Etagenhaus**, Adolphsallee, nach Abzug der Steuern und Unterhaltungskosten 5 1/2 % rentirend, zu verkaufen durch

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23537

**Haus** in guter Lage, mit Thorfahrt, massivem Hinter- und Seitengebäude, sowie großem Hofraum, zu verkaufen. Näh. Exped. 23538

**Haus**, Rheinstraße, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23539

**Villa**, Sonnenbergerstraße, mit oder ohne Mobiliar, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23540

**Villa, Nerothal**, zu verkaufen oder zu vermieten. **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23541

**Landhaus**, 10 Minuten von den Bahnhöfen, zu 22,000 M. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23542

**Landhaus in Auerbach**, schönster Punkt an der Bergstraße, ist eine kleine Villa für 10,000 M. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23543

In meinem schön gelegenen Garten ist das **kleine Häuschen**, enthaltend 3—5 Räume, sofort zu vermieten. event. mit dem ganzen Garten an einen Gärtner zu verpachten. Näheres Stiftstraße 20. 23612

Ein gutgehendes **Geschäft** mit fester Kundschaft preiswürdig zu verk. Nöthiges Capital 3—4 Mille. Näh. Exped. 23544

**8000 M.** gegen gute Nachhypothek gesucht. N. Exp. 23757

**6000, 8000 und 10,000 M.** auszul. Näh. Exp. 23479

**8—10,000 M.** auf Nachhypoth. auszuleihen. N. Exp. 23611

**Brennmaterialien**  
zu allen Feuerungs-  
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten  
zu billigsten Preisen prompt und reell die  
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung  
(Brennholz-Spalterei)  
von **Wilh. Linnenkohl.**  
Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigt  
die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Henn,**  
Lager an der Gasfabrik.  
Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn  
Gastwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“. 19354

**Muhrkohlen**  
per Fuhre (20 Etr. über die Stadtwaage) franco Haus Wies-  
baden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt  
**A. Eschbacher.**  
Siebich, den 19. November 1884. 17806

**Gartenarbeit** gesucht im Schneiden, Anlegen,  
Unterhalten zu den billigsten  
Tagelohnpreisen. Näheres Expedition. 33377

**Deckbetten** (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an  
zu haben Steingasse 5. 9079

Ein eisernes **Thor**, 2,760 breit und 1,380 hoch, zu ver-  
kaufen Saalgasse 5. 23111

**Kanarienvogel** und **Weibchen**, sowie **Vogel-**  
**Stellen** billig zu verk. Schwalbacherstraße 14, 3. Stock. 23569

Ein hübsches und practisches **Papageigestell** wird zu kaufen  
gesucht Friedrichstraße 33. 23565

**Packfässer** zu verkaufen Marktstraße 22. 10321

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Eine **durchaus geübte Schneiderin** wünscht Engagement  
in einem größeren Geschäft als erste Arbeiterin. Mündliche  
Besprechung oder gef. Offerten unter **A. B.** Adolphsallee 27,  
Seitenbau, Parterre, erbeten. 23350

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im **Ausbessern** von  
Wäsche und Kleidern. N. Schillerplatz 3, Hint., 1 St. 23304

Eine **Kleidermacherin** sucht Kunden im  
**Kleidermachen** und **Ausbessern** per Tag  
1 Mark. Näh. Moritzstraße 6, Seitenb. rechts, 1. St. 23398

Eine **Büglerin** i. Beschäft. N. Schwalbacherstraße 71. 23574

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein.  
Näheres Moritzstraße 9, eine Stiege hoch. 23584

Ein junges, nettes Mädchen, welches bügeln  
und waschen, sowie bürgerlich kochen kann, sucht  
in einem ruhigen Haushalte eine Stelle. Näheres Elisabethen-  
straße 2, Parterre links. 23583

Ein älteres Mädchen, welches etwas kochen kann, auch in  
allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf gleich eine Stelle.  
Näheres Adlerstraße 58 im 4. Stock. 23579

Ein Fräulein gesetzten Alters, welches einer  
Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle bei  
einem älteren Herrn. Gef. Offerten unter **S. 15934** an  
**D. Frenz** in Mainz erbeten. 135

Ein junger Mann, der den Feldbau versteht, sucht eine  
Stelle als **Knecht**, am liebsten auf dem Lande. Näheres  
Virschgraben 10. 23577

### Personen, die gesucht werden:

**Gute Taillen-Arbeiterin** gesucht Zahnstraße 8,  
Parterre. 23576

### Gesucht eine

## perfecte Kammerjungfer

Sonnenbergerstraße 29, Parterre.

23256

## Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen auf gleich gesucht.

23474

Marktstraße 13, **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

Monatmädchen gesucht Philippsbergstraße 2, 1 St. 23582

Zum 1. Februar wird ein reinliches, guterzogenes Mädchen  
von 15—16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763

Ein junges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 22949

Ein junges, sauberes Mädchen als angehende Köchin und  
für Hausarbeit sogleich gesucht. Näh. Expedition. 23107

Ein tüchtiges, braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen,  
welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht bei W. Müller,  
Ecke der Bleich- und Hellmündstraße. 23241

Rheinstraße 40 wird ein starkes Mädchen, welches melken  
kann, gesucht. Eintritt in 14 Tagen. 23178

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 23331

Eine zuverlässige Herrschaftsköchin, welche auch etwas Haus-  
arbeit übernimmt und beste Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern  
vorlegen kann, sofort gesucht. Näheres Expedition. 23457

Ein Mädchen, welches feibürgerlich kochen kann und die  
Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Bahnhofstraße 1  
Morgens von 10—11 Uhr. 23467

Ein starkes Kindermädchen gesucht im  
„Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 23517

Eine gesunde, kräftige **Amme** für sofort gesucht. Näheres  
bei Frau Hebamme Reich, Saalgasse 2. 23559

Ein ehrliches Mädchen in ein Buffet gesucht. N. Exp. 23546

**Gesucht auf gleich** ein Mädchen, welches gut-  
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit  
übernimmt. Ohne gute Zeugnisse unnötig sich anzumelden  
Adolphsallee 21, 2 Treppen hoch. 23499

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen  
kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 23590

Köchin, feibürgerlich und gut empfohlen. Kindermädchen,  
letzteres katholisch, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 23588

## Ein gebildetes Fräulein

aus guter Familie, im Alter von 22—27 Jahren, zur **Stütze**  
**der Hausfrau** und zu 3 wohlgezogenen Kindern von 2 bis  
5 Jahren nach Mannheim gesucht. Familiäre Behandlung.  
Offerten mit Photographie, die zurückgesandt wird, sub A. H. 25  
an die Expedition d. Bl. erbeten. 23322

Gesucht nach **Schwalbach** in ein kleines Curhaus ein tüchtiges  
Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in Hausarbeit erfahren  
ist und auch einfach kochen kann. Eintritt Anfang Februar. Näh.  
im „Weißen Hof“, Zimmer No. 54, Abends v. 5—8 Uhr. 23587

Wir suchen per 1. Februar einen **Lehrling**.

**Gebrüder Ullmann**, Schuh-Manufactur. 22876

Ein **junger Mann** aus achtbarer Familie wird zum  
sofortigen Eintritt in die Lehre gesucht. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 23567

Ein wohlgezogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener,  
junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung  
von **L. D. Jung**, Langgasse 9. 17634

**Lehrling** mit guter Schulbildung für ein hiesiges Engros-  
Geschäft gesucht. Offerten unter L. S. 21 befördert die Expe-  
dition dieses Blattes. 22397

**Lehrlinge** placirt in hiesigen und auswärtigen ange-  
sehenen Handlungshäusern jetzt oder später  
das **Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm.**  
**Vereins in Frankfurt a. M.** (F. à 115/I.) 38

Ein j. Mann, im Schreiben geübt, für einige Stunden täglich  
gesucht. Offerten unter Z. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten. 250

**Lehrling** gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht Schulgasse 4. 23514

Ein zuverlässiger, mit den besten Zeugnissen versehener Herr-  
schaftsdienet, welcher in der Krankenpflege erfahren ist und  
das Serviren versteht, sofort gesucht. Näh. Exped. 23458

# Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Tante und Cousine,

## Fräulein Eveline von Othegraven,

heute Morgen nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm von Othegraven.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1885.

23585

### Trauerhüte, Rüschen etc.

empfiehlt in großer Auswahl

**Aug. Rheinländer,**

23182 Tannusstraße 13, Bel-Etage.

### Crepe, Trauerhüte

und

21630

### Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein,** Langgasse

32, Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

### Feuer- und einbruchsfichere Kassenschränke

solid und billigst. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.  
8559 Kassenschrankfabrik von **H. Weyer,** Bleichstraße 20.

### Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194 **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstraße 37.

### Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und  
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-  
liche Abschlags-Zahlung. 18486

Krankenwagen zu vermieten Dambachthal 12. 18822

### Chianti vecchio

(ital. Rothwein),

besten Ersatz für Bordeaux,

à Mk. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfehlen

**Klett & Wagemann,** Weinhandlung,  
Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehöver,** Marktstraße 23.

### Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

**Woldemar Schmidt, Dresden,** (Dr. act. 9363) zu haben bei

Herrn <b>W. Braun,</b>	Wiesbaden, Morisstraße.
" <b>B. Gerner,</b>	" Borthstraße.
" <b>Gustav v. Jan,</b>	" Michelsberg.
" <b>C. W. Leber,</b>	" Bleichstraße.
" <b>J. M. Roth,</b>	" gr. Burgstraße.
" <b>J. Schaab,</b>	" Kirchgasse.

### Feine Vanille-Chocolade à 1,20, Puder-Cacao à 2,40, 3 Mark etc.

bis zu der feinsten Fürsten-Chocolade à 5 Mk. empfiehlt

22580 **A. Schmitt,** Ellenbogengasse 2.

### Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

An- und Verkauf von alten Delgemälden und  
Antiquitäten aller Art  
6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

## Dankfagung.

Seit dem 4. Februar 1884 litt ich an einer sehr argen, schmerzhaften Sehnen-Entzündung u. s. w. Herr **Doctor L. Seyberth** hier behandelte mich mit solcher Aufmerksamkeit und Umsicht, daß ich genesen bin. Ich fühle mich verpflichtet, genanntem Herrn meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23416

**M. Harzfeld.**

Ich habe mich hier als **practischer Arzt, Wund-  
arzt und Geburtshelfer** niedergelassen. Meine  
Wohnung befindet sich **42 Adelsheidstraße 42.**  
Sprechstunden: Morgens 8—10 und Nachmittags  
3—4 Uhr.

**Dr. med. Martin Berlein.**

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23521

## Öffentliche Aufforderung.

Den etwaigen Inhaber der unter No. 10631 und 16747 auf  
die Namen **Friederike** und **Carl Brodt** von uns aus-  
gefertigten, angeblich abhanden gekommenen Sparassen-Abrech-  
nungsbücher, über ein Guthaben von je 62 Mt. 14 Pf. lautend,  
fordern wir mit Bezug auf §. 6 der im Buch abgedruckten  
Sparassenordnung hiermit auf, sich damit binnen einem Monat  
bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch  
null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch an den  
Verein hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 5. Januar 1885.

Vorwärtsverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.  
**Brück. Roth.** 205

## Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 21. Januar Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

## General-Versammlung.

### Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Abänderung der Statuten.

**Der Vorstand.**

## Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster  
Auswahl. Illustrierter Catalog gratis franco.

**G. Kraemer, Frankfurt a. M.,**

Liebfrauenstrasse 2. (F. & 16/12.)



## Masken - Costüme.

Damen-Masken-Costüme, sowie  
Domino's in Seide und Atlas sind zu  
verleihen **Tannustraße 49.** 22031

**August Kötsch, Uhrmacher,** 11 Kirchgasse 11,  
Seitenbau, Part.,  
empfiehlt sich im **Repariren** aller Arten Uhren, Spiel-  
werken u. s. w. unter Garantie bei billigster Bedienung.  
Uhrgläser, Schlüssel billigt. 23094

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

## Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen\*

von

**L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Herren **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau ersuche  
ich für anliegende 10 Mark mir 3 große Flaschen Malz-  
Extract („Huste-Nicht“) umgehend zu senden. Ihr Malz-  
Extract „Huste-Nicht“ und Caramellen haben sehr  
wohlthunend auf meinen leidenden Zustand gewirkt,  
daß mein Husten fast ganz verschwunden ist.

Gadebusch in Mecklenburg-Schwerin, Mühlenstraße 86.

**Elise Eggers.**

\* Extract à Flasche 1 Mt., 1,75 und 2,50. Cara-  
mellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Wies-  
baden bei **Aug. Engel.** 49

## ASTHMA Indische Cigaretten

mit Canabis indica-Basis

von **GRIMAULT & Co**

Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Canabis-  
indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten  
Asthmaanfalle, Krampfhusten, Seiserkeit,  
Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die  
Gefühlschwindsucht, sowie alle Beschwerden der  
Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift **GRIMAULT & Co.**

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M. N. 5378)

7



Englische und deutsche  
**Leinwandmengen** in vier  
Größen

**Wasch-Maschinen** (Patent),

**Wäsche-Bringer**

einfach, stark, gut, elegant, billig,  
unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Lager in den neuesten Maschinen  
und Geräthen für jeden Bedarf.

224 **Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.**

## Geschäfts-Empfehlung.

**W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,**  
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,  
besonders im **Repariren** und **Poliren** aller Arten Möbel,  
bei billiger und schneller Bedienung. 16940

## Geschäfts-Berlegung.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe zu Fabrikpreisen:  
**Mosaikplatten, Gussäulen, Thonröhren, schottisches  
Regenrohr** etc.

**Ferd. Harig,**

21807 Bau-Materialien-Handlung, Mainz, Rheinstraße.

**Rosina Kötsch, Kleidermacherin,**  
Kirchgasse 11, 22922

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von  
Costümen, Kinderkleidern und Masken-Anzügen,  
von den einfachsten bis elegantesten, bei billiger Berechnung.

**Augusta Heilbronn, Kleidermacherin,**  
6 Mauritiusplatz 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von Ball-, Gesellschafts-,  
Masken- und Straßen-Costüms zu sehr realen und  
billigen Preisen. 21517

# Agenten,

die sich mit dem Verkauf von Werthpapieren auf Ratenzahlungen befassen, finden bei einem renommierten Bankhause sehr günstiges Engagement.

Offerten nimmt entgegen das

**Bankinstitut Bauer & Co., Amsterdam.**

22921

(Doppeltes Porto.)

Ein Kind wird zum Witsillen gesucht Adlerstraße 24 im Dachlogis. 23468

Zwei französische Bettstellen mit Sprung- und Kophaarmatratzen u. Keil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Gesucht für eine größere Brauerei ein geräumiges Wirthslokal mit Garten in guter Lage. Näheres Kapellenstraße 5, Parterre rechts. 23570

### Angebote:

**Langgasse 6 ist die Vel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.** 21446

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 18330

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21196

Parkstraße 23 hohelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

**Rheinstraße 15 sind 3—4 Zimmer zu verm.** 22163

**Rheinstraße 47** sind Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21270

Rheinstraße 58 ist die Vel-Etage von 7 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen von 10—2 Uhr. 22787

**Röderallee 20** ein (auf Verlangen auch zwei) möblirte Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu vermieten.

Römerberg 37 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. 23592

**Möblirte Parterre-Zimmer Adelsheidstraße 16.** 11523

Ein geräumiges, gut möblirtes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 16, Parterre. 20796

Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 9, Hth., 2 St. 22945

Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 9. 23106

Ein gut möblirtes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten Michelsberg 30, I. 23359

**Eine Manjarde zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.** 23561

Eine möblirte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 23515

Eine ländliche, schöne Wohnung, gesundeste Lage, 4—5 Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu verm. Platterstraße 23a. 23411

Ein **Laden mit Zimmer** in vortheilhafter Lage per 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 23391

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 73, 2 St. 23571

Möblirtes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hth. 23575

Ein **reinlicher Arbeiter** kann Kost und Logis erhalten Frankenstraße 6 im Hinterhaus, II. 23115

**Pension Villeggiatura, Bad Soden.** Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Januar.**

Geboren: Am 12. Jan., dem Ländchergesellen Carl Brand e. T., N. Elisabeth Philippine. — Am 10. Jan., dem Möbelhändler Georg Meinemer e. T., N. Frieda. — Am 14. Jan., dem Schuhmacher Philipp Michel Willing e. T., N. Philipp Christoph und e. T., N. Elisabeth.

Aufgeboren: Der Bahnhofsarbeiter Stephan Veit von Bretten, Großh. Badischen Kreises Karlsruhe, wohnh. zu Geisenheim, früher zu Sonnenberg und dahier wohnh., und Margarethe Kunigunde Müller von Obertiefenbach, N. Runkel, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehülfe

Johannes Niebergall von Eugenhahn, N. Idstein, wohnh. dahier, und Philippine Caroline Ida von Odersbach, N. Weiburg, wohnh. dahier. — Der Dachdeckergehülfe Heinrich August Los von Wafenbach, N. Diez, wohnh. dahier, und Christiane Elisabeth Arnold von Klingelbach, N. Rastatt, wohnh. dahier. — Der Handelsgärtner Gottlieb Marquard Müller von Nordebrunn in Schleswig, wohnh. dahier, und Lisette Wilhelmine von Hechholzhausen, N. Runkel, wohnh. dahier. — Der Bergoldegehülfe Wilhelm Bernhard August Koch von Alt-Strelitz im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, wohnh. dahier, und Emilie Theis von Gaiern, N. Herborn, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 17. Jan., der Sergeant Anton Merien von Alendorf in Westphalen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Engel von Gsch, N. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 17. Jan., der Ländchergeselle Johann Rausch von Dombach, N. Idstein, wohnh. dahier, und Catharine Schlicht von Elsf, N. Rennerod, bisher dahier wohnh. — Am 17. Jan., der Tagelöhner Johannes Mann von Münster im Kreise Diez, wohnh. zu Dogheim, und Catharine Luise Debus von Rastatt, wohnh. zu Dogheim wohnh.

Gestorben: Am 16. Jan., die unberehel. Haushälterin Heinrich Bauschmann von Kirberg, N. Limburg, alt 57 J. 8 M. 5 T. — Am 17. Jan., Carl, S. des Schlossers Carl Gramer, alt 7 M. 25 T. — Am 17. Jan., der Friseurlehrling Joseph Behringer, S. des Wäfers Caspar August Behringer, alt 15 J. 10 M. 20 T. — Am 18. Jan., Anna, unehel., alt 5 J. 11 M. 1 T. — Am 18. Jan., der Fälsler Ludwig Gschbach von Hellstein, Kreises Gelnhausen, alt 5 M. 27 T. — Am 18. Jan., Marie Eva, geb. Babis, Wittwe des Tagelöhners Philipp Feuerbach, alt 52 J. 7 M. 25 T. — Am 18. Jan., der unberehel. Kaufmann Emil Nöbels von Rodheim in der Provinz Hannover, alt 40 J. — Am 18. Jan., Paul Moritz, unehel., alt 7 T. — Am 19. Jan., die unberehel. Rentnerin Elvire von Othegraben von Raderham, alt 70 J. 2 M. 1 T. **Königliches Standesamt.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1885.)

Adler:		Curanstalt Nerothal:	
Leopold, Kfm.,	Frankfurt.	Hilger, Fabrikb. m. T.,	Leipzig.
Nonne, Kfm.,	Hamburg.	<b>Nonnenhof:</b>	
Mertes, Kfm.,	Köln.	Roetz, Bergverw.,	Hilger.
Bender, Fabrikbes.,	Gießen.	Schnefeld, Kfm.,	Eschwege.
Brendel, Kfm.,	Gera.	Weltmar, Kfm.,	Hamm.
Schleicher, Kfm.,	Rotterdam.	Rohn, Dr. chem.,	Mannheim.
Bertelsmann, Kfm.,	Bielefeld.	Bender,	Frankenthal.
Pognon, Kfm.,	Paris.	Dürr, Kfm.,	Ischen.
Strauss, Kfm.,	Frankfurt.	Zimmermann, Kfm.,	Frankf.
Jahn, Kfm.,	Berlin.	Bäring, Kfm.,	Frankf.
Alteesaal:		Müller, Kfm.,	Cresbach.
Grasman, Kfm.,	Frankfurt.	Frank, Kfm.,	Dortmund.
Hirsch, Kfm.,	Frankfurt.	Mayer, Kfm.,	Bielefeld.
Schwarzer Bock:		Schmidt, Kfm.,	Heilbrunn.
Kellner, Rent.,	Dresden.	<b>Hotel du Parc:</b>	
Schloss, Rent.,	Frankfurt.	Kibbin, m. Fam. u. Bed.,	Amerik.
Einhorn:		<b>Pfälzer Hof:</b>	
Kling, Kfm.,	Frankfurt.	Pfeifer, Lehrer,	Mappersbach.
Philippsohn, Kfm.,	Köln.	Rauch, Lehrer,	Eschwege.
Sauer, Soden.		Wagner, Kfm.,	Mannh.
Fritz, Oberstein.		<b>Rhein-Hotel:</b>	
Strider, Kfm. m. Fr.,	Mainz.	v. Grothe, Offizier,	Kassel.
Schrot, Fr.,	Hamburg.	v. Pivett, Lieut.,	Coblenz.
Eisenbahn-Hotel:		Williams, Rent.,	New-York.
Bracke, Kfm.,	Düsseldorf.	<b>Schützenhof:</b>	
Valz, Kfm.,	Leipzig.	Hoffahrt, Kfm.,	Köln.
v. Hartung, Berlin.		<b>Spiegel:</b>	
Lehmann, Dr.,	Ludwigshafen.	Mikelska, Frll.,	Russland.
Keul, Limburg.		<b>Stern:</b>	
Legri, Kfm.,	Alzey.	v. Humboldt, Lieut.,	Saarbrücken.
Engel:		<b>Tannus-Hotel:</b>	
Stromeyer, Fr.,	Altona.	Kolb, Major,	Strassburg.
Krägel, Kfm.,	Portitz.	Arndt, Major,	Bockenheim.
Basgen, Fbkb. m. Fr.,	Wittlich.	Schedler, Assist.-Arzt,	Welling.
Russ, Kfm.,	Biebrich.	v. Plessen, Refer.,	Rödelshaus.
Europäischer Hof:		Neumeyer, Kfm.,	Elberfeld.
Ihre Drchl. Prinzessin Stephanie		Schmalz, Kfm.,	Bielefeld.
von Croy, m. Bd.,	Niederwalluf.	v. Oper, Gutsbes.,	Darmstadt.
Grüner Wald:		v. Ritter, Rent.,	Göttingen.
Mecke, Kfm.,	Dresden.	Nöldecke, Kfm.,	
v. Othegraben, Wesel.		<b>Hotel Victoria:</b>	
Grabley, Kfm.,	Wolfenbüttel.	van Durenbode, Fr. Rent.,	Münster.
Schuppert, Kfm.,	Köln.	Lepenau, Rent.,	Russland.
Todd, Lehrer, Miehlen.		Hermann, Rent. m. Fr.,	Darmstadt.
Schubmann, Kfm.,	Leipzig.	Wippenburg,	Elberfeld.
Bender, Herborn.		Schenkenmayer, Bauunternehmer,	Elberfeld.
Weiße Lilien:		<b>Hotel Weiss:</b>	
Nagel, Vevey.		Johsing, Frll.,	Coblenz.
Nassauer Hof:		Schildmann, Fabrikb.,	Neuenh.
Meyer, Dublin.		<b>In Privathäusern:</b>	
Hotel du Nord:		Pension Internationale:	
Moos, Kfm. m. Fr.,	Hamburg.	Goldstorp, Fr. m. Fr.,	
Moos, Kfm.,	Worms.		
Goldschmidt, Köln.			

## Fremden-Führer.

**Königl. Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Der Waffenschmied“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Herkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–5 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

1885. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	758,8	757,9	757,9	758,2
Thermometer (Celsius)	-0,6	+1,6	-2,0	-0,3
Luftspannung (Millimeter)	3,2	2,4	2,5	2,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	46	64	61
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Marktberichte.

Frankfurt, 19. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“) Die Zufuhr von Hornvieh hielt sich auf der ungefähren Höhe des letzten Hauptmarktes, und da der Verkauf von Fleisch bei den Viehhaltern, in Folge des massenhaft vorhandenen billigen Geflügels und des günstigen Ausfalls der Hosenjagd in hiesiger Gegend, immer noch sehr langsam geht, so hatten die Händler schwere Arbeit, bis sie ihre Stände theilweise abgeräumt. Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qual. per Centner Schlachtgewicht 88 M., 2. Qual. 62–64 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 55 bis 58 M., 2. Qual. 45–50 M., Bullen 45–50 M., Kälber per Pfund 1. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 50 Pf., Hammel 1. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 50 Pf., Schweine, prima Hammoberaner 52–56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Zutrieb zum heutigen Markte 397 Ochsen, 382 Kühe und Rinder, 12 Bullen, 232 Kälber, 113 Hammel und 203 Schweine; Zutrieb in der ganzen verfloffenen Woche 895 Stück Hornvieh, 828 Kälber, 145 Stück Schweine, 1152 Schweine und 60 Spanische; letztere, die meist zur Zucht angekauft wurden, stellten sich je nach der Qualität das Paar auf 20 bis 30 M.

## Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 12. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 171. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 1866, 4 Gewinne von je 6000 M. auf No. 56464 68181 76534 und 7281, 39 Gewinne von je 3000 M. auf No. 3112 3538 5179 8359 1240 18870 21457 22223 23918 25106 28048 29064 31772 38333 40990 4661 42063 46139 47938 51649 52411 52834 53141 55623 57677 65222 6636 66370 66890 67196 69475 71063 73421 76597 77186 79266 79714 8671 und 86617, 51 Gewinne von je 1500 M. auf No. 117 976 1984 203 2734 2893 5169 8541 9138 9268 13649 15418 17438 19328 21640 2306 23920 24126 24907 26341 27802 28324 28579 34933 35303 35690 36382 37295 40534 43047 44592 45682 47098 49875 54371 54454 55906 56271 57992 62064 63076 63963 67226 67401 72334 73078 78595 79636 81528 88176 94552, 74 Gewinne von je 550 M. auf No. 398 607 1194 2025 2277 2538 2878 6135 9175 16433 16872 17214 23441 28502 29240 29294 30371 30931 34208 39415 39741 39843 40472 40500 41067 44828 45738 48058 46792 47344 47551 49855 50058 50140 52459 53630 54722 55571 56008 56606 57524 57557 58037 60370 63477 64143 66322 67339 68693 70568 71705 73006 75701 67067 76129 76819 77558 79082 79333 79444 82046 82178 84049 85444 87496 88408 90953 91707 93134 93252 93591 93764 93765 94401.

## Badische 4 pCt. Eisenbahn-Anleihe v. 1862–1864.

Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet Mitte Februar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 $\frac{1}{4}$  pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Gulden. 26

## Frankfurter Course vom 19. Januar 1885.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,25–30 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 63 . . .	London 20,48 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 19 . . .	Paris 80,90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 40 . . .	Wien 165,35–30–35 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 72 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21 . . .	Reichsbank-Disconto 4%.

## Isola bella.

Novelle von R.

(4. Forts.)

Clarissa zögerte verlegen mit der Antwort. „Das schon nicht, obgleich ich Gründe hatte, das endliche Ziel meiner Irrfahrt zu verschweigen.“

„Ich achte diese Gründe und will mich nicht in Dein Vertrauen drängen.“

„Das besitzt Du im vollen Maße — bedarf es erst meiner Versicherung?“

„Nein, nein — ich bin davon überzeugt, und diese Ueberzeugung macht mir mein Geständniß leichter.“

„Ein Geständniß? Du sprichst in Räthseln.“

„Deren Lösung ich Dir nicht vorenthalte. Ich komme direct mit Eilpost aus dem Rhonethale, um Dich aufzusuchen.“

„Dein Gesicht ist ernst, Bruno — hast Du mir eine Trauerbotschaft aus der Heimath zu überbringen? Bögere nicht länger —“

„Sei unbesorgt, Clarissa, das ist es nicht. Wenn ich ernst gestimmt bin, so ist es nur der Widerschein des Schmerzes, der mich um Deinetwillen erfasst. Ich hörte in Genf seltsame Votenschaft — sie trieb mich in Deine Nähe.“

Clarissa hatte bei seinen Worten erstaunt aufgeblickt, aber als sie seine Augen so ernst und doch so treuherzig in die ihren forschte, wandte sie ihr Gesicht schweigend zu Boden.

„Vertrauen um Vertrauen, Clarissa.“ Er hatte ihre Rechte ergriffen, die sie ihm zögernd überließ. „Dich quält ein bitterer Seelenschmerz und ich bin gekommen, mich Dir als Arzt für das wundte Herz anzubieten. Traust Du meiner Uneigennützigkeit?“

„O, Bruno, Du bist ein herrlicher Mensch!“

„Clarissa, ein Anderer hat mich um seine Hülfe gebeten, ein Anderer fand zugleich mit mir Deine Spur in Genf — darf ich ihn nennen?“

„Nein, nein,“ rief Clarissa, indem sie vom Sige aufsprang und in kaum zum bemeisterndem Zorn die kleinen Hände ballte.

„Schweig nur von ihm!“

„Wie heftig Du noch bist! Ich hatte Dich ruhiger erwartet.“

„Ich errathe Alles — in seinem Auftrage bist Du hier, ihm, der zu feig ist, seine eigene schlechte Sache zu vertreten, ihm sollst Du die Bräute schlagen helfen zu dem Herzen des Weibes, das er tödtlich beleidigt.“

„Mäßige Dich, Clarissa, ich bitte, mäßige Dich! Ist das Verhören gar so schwer?“

„Es gibt Kränkungen, die weder entschuldigt, noch vergeben werden können. Kennst Du den Verlauf dieser erbärmlichen Farce? Hat er Dir die volle Wahrheit gebeitet?“

„Er that es reumüthig und zerknirsch.“

„Nun denn — ich appellire an Deine edle Denkart — hältst Du nach einer solchen Beleidigung, nach einem derartigen öffentlichen Schacher um ein Frauenherz, eine Umkehr für möglich? War nicht der Abbruch jeder Beziehung, das vollständige Vergessen des Unwürdigen, die einzig rechte Antwort, die ich ertheilen konnte?“

„Du hast gesprochen, ohne zu hören, Du hast verurtheilt, ohne Geständniß — war dies gerecht? Das Gerede einiger Geden, boshafte Intriguerien mißgünstiger Schwäger genügten Dir, um leichtherzig die Liebe eines Mannes von Dir zu werfen, um deroetwillen Du dereinst — doch verzeih', verzeih', daß mir alte Gedanken kommen — ich passe schlecht zum Unterhändler —“

„Wer sagt Dir,“ rief Clarissa, schnell über die letzten seiner

Worte hinweggehend, „daß ich's leichtfertig that? Was weißt Du von dem Kampfe, den mich das Scheiden von all meinen Hoffnungen gekostet?“

„Man spricht von Scheiden, in der Hoffnung auf eine Wiederkehr — nur für das gern Verlassene gibt es kein neues Erwachen! Laß!“ — Bruno ergriff ihre Hand, — „Deiner besseren Regung die Herrschaft, bekämpfe diesen Jörn, mit dem Du Dich selbst am härtesten straffst, denk' an die Wiederauf-  
erhebung dessen, was Du im blinden Eifer mitleidlos begrubst!“

„Ich kann es nicht, ich kann es nicht —“

„Du wirst können, wenn Du willst — wir halten oft eine Sache für unmöglich, weil wir zu trüg oder zu stolz für einen Versuch sind.“

„Doch diese Sache ist des Versuches nicht werth.“

„Warum nicht? Es thut mir weh zu sehen, wie Du grausamer Lust Dich selbst belügst — Deine Reizung gehört nach wie vor Curt, aber Deine Hartnäckigkeit läßt dies Geständniß nicht zu. Was hat er denn so Schlimmes gethan, daß es nicht verziehen werden könnte? So hoch steht Keiner, daß er nicht einmal straucheln könnte in böser Stunde.“

„Straucheln wohl, aber nie zu so tiefem Falle kommen. Das Herz, das wahrhaft liebt, trägt seine Reizung nicht auf der Zunge — mit Schmutz hat man beworfen, was ich rein und unentweicht in meinem Busen trug.“

„Du bist unverföhllich, Clarissa.“

„In diesem Falle — ja! Ich kann ihn nicht wieder sehen, ich kann nicht — um seiner selbst willen müßte ich vor Scham ver-  
gehen.“ —  
(Schluß folgt.)

### Aus dem Reiche.

\* **Deutscher Reichstag.** (28. Sitzung vom 19. Januar.) Das Haus legt die Verathung des Militär-Etats fort. Mehrere Titel des außerordentlichen Etats werden genehmigt. Zu der Forderung von 289,000 Mark zur Errichtung einer Unteroffizier-Vorschule in Neubredach beantragte Abg. Keller Namens der Commission Ablehnung. — Abg. v. Maffow beantragte die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. — Abg. Hermes ist wegen der Finanzlage für die Ablehnung. — Abg. Birkin ist für die Bewilligung. — Abg. Windthorst kann in einem Augenblicke, wo die Finanzlage zwingt, mit den nöthigsten Ausgaben zurückzuhalten, nicht Hunderttausende zu einem derartigen Experiment bewilligen. — Abg. Graf Moltke hebt hervor, neben dem Offiziercorps sei der Unteroffizierstand, der heute viele Lücken aufweise, das wichtigste Moment für die Tüchtigkeit der Armee. Zur Ausfüllung der Lücken im Unteroffiziercorps bitte er um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Gebäude seien bei Neubredach schon so gut wie vorhanden. — Abg. Baumbach sagt, heute sei in der Budget-Commission mitgetheilt worden, 125,000 Mark, die der Generalpostmeister zur Aufbesserung der Post-Secretärgehälter beansprucht habe, seien im Bundesrathe gestrichen worden. Bei solcher Finanzlage könne er nicht für die Unteroffizier-Vorschule in Neubredach stimmen. — Der Kriegsminister erklärt, die Vorlage sei gemacht worden, um die Qualität des Nachwuchses der Unteroffiziere zu heben. Man habe vielfach, um die Manquements in dem Unteroffizierstande zu beden, mit minder qualifizierten Leuten sich behelfen müssen, was auf die Dauer nicht angänglich sei. Die Erfahrungen mit den Parallel-Anstalten in Weisburg und Annaburg sprächen für die ganze Organisation. Das Ordinarium des Etats werde dadurch nicht in sehr erheblichem Maße belastet, jedenfalls nicht in einer solchen Weise, die zu dem Nutzen der neuen Unteroffizier-Vorschule in einem Mißverhältnis stehen würde. — Abg. Windthorst hält die finanziellen Bedenken anstrengt und lehnt die Bewilligung der Position zwar nicht für alle Zeit, aber doch für dieses Jahr ab. — Abg. Fischer spricht für die Bewilligung und betont das nationale Moment bei der Errichtung dieser Schule, was aus der heftigen, von der eifrigen Protestpartei dagegen erhobenen Opposition erhelle. Wenn es Ernst damit sei, die neu erworbenen Reichsländer zu behalten, der möge für den Titel stimmen. — Abg. Richter protestirt dagegen, eine Rücksichtsfrage zu einer nationalen aufzubauen, wie dies der Vorredner gethan habe; es sei sehr bedenklich, auch nur anzudeuten, als ob die voranschreitende Ablehnung der Position auf eine verminderte Absicht des Reichstages deute, Elsaß-Lothringen für Deutschland zu behalten. Der Bau des Kaiserpalastes zu Stralsburg habe eine nationale Bedeutung, der Bau einer Unteroffizier-Vorschule zu Breisach aber nicht. — Abg. Windthorst wendet sich ebenfalls gegen die Argumentationen des Abg. Fischer und erklärt, nur aus finanziellen Gründen lehne das Centrum die Position ab. — Der Kriegsminister betont, die Regierung sei von der Nothwendigkeit der Vorlage so sehr überzeugt, daß die Position im Falle ihrer heutigen Ablehnung in dem nächsten Etat wieder erscheinen werde. — An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abgg. Sattler, Windthorst und Richter, worauf die Forderung der Staatsregierung gegen die Stimmen der Conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen abgelehnt wird. — Eine weitere Reihe von Positionen wurde nach den Vorschlägen der Budget-Commission erledigt und demgemäß die Forderungen für die projectirten Kasernenbauten in Berlin, Culm, Danzig, Rathenow, Naumburg, Ratibor, Schleswig und Rastel gestrichen. Nächste Sitzung Dienstag um 1 Uhr.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 19. Januar.) Im Hause ist eingegangen der Bericht über die Ausführung und Beschaffung der Bahnverwaltung in 1883/84, der Eisenbahnbericht für 1883/84, der Nachweis über die Vertheilung des Dispositionsfonds der Bahnverwaltung (1,500,000 Mark) in 1883/84, der Gesekentwurf betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsbereich des rheinischen Rechts, die Denkschrift betreffend die Ueberweisung des gewerblichen Unterrichtswesens und der Pflege des Kunstgewerbes von dem Kultus- an das Handelsministerium. — Das Haus tritt in die erste Verathung des Gesetzes betreffend die Verstaatlichung der Braunschweigischen und der Halle-Soran-Gubenener Eisenbahn. Vier Redner sind für, einer gegen die Vorlage gemeldet. — Abg. Büchtemann: Er und seine Freunde hätten gegen die neuen Verstaatlichungen keine Bedenken, nachdem der prinzipielle Streit, ob Staats-, ob Privatbahnen, bereits endgültig entschieden sei. Besonders sei bezüglich der Braunschweigischen Bahn das Interesse der Regierung anzuerkennen, den herrschenden Zustand zu beenden. Die Erwerbung der Halle-Soran-Gubenener Bahn sei gleichfalls völlig gerechtfertigt, weil sich die Bahn allein nicht halten könne, vielmehr untergehen würde. Zur Prüfung der Einzelheiten schlägt Redner die Vorberathung der Vorlage durch eine Commission vor. — Abg. v. Wedell-Maschow schlägt eine besondere Commission von 21 Mitgliedern vor. — Abg. v. Gynern ist ebenfalls für die Vorlage, durch welche die Staatsbahnverwaltung seiner vollständigen Durchführung nahe gebracht wird. — Die Vorlage wird sodann einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Es folgt die erste Verathung des Etats. Finanzminister v. Scholz bemerkt, seine bei der vorjährigen Etats-Einbringung gehegten Hoffnungen seien bezüglich der Ergebnisse in 1883/84 nicht erreicht, sondern um etwas über drei Millionen Mark übertroffen, einzelne Schätzungen seien allerdings nicht erreicht worden, andere dagegen haben mehr ergeben. In der Domänen-Verwaltung betrage der Ueberschuß 913,000 Mk., bei den Forsten 1,904,000 Mk., überhaupt haben die Betriebs-Verwaltungen einen Ueberschuß von 24,574,000 Mk. ergeben, darunter bei den Eisenbahnen einen solchen von 17,700,000 Mk., wovon 410,000 Mk. auf die erst im vorigen Jahre verstaatlichten Eisenbahnen fallen. Was die allgemeine Finanzverwaltung betreffe, so sei dort wegen des Ausfalls der Tabaksteuer ein Mehrbedarf von vier Millionen eingetreten, dagegen liegen bei der allgemeinen Staatsverwaltung, obgleich dieselbe über zwei Millionen Pensionen mehr verausgabt habe, doch Ersparnisse von 730,000 Mk. vor. Das Extraordinarium habe eine Ersparnis von 219,000 Mk. ergeben. Der gesammte Ueberschuß in 1883/84 habe sich demnach auf etwas über 20 Millionen gestellt, welche zur Eisenbahnschuldentilgung verwendet werden sollen. Was die Ergebnisse des laufenden Etatsjahres anlangt, so sei ein Ueberschuß von 10 Millionen zu erwarten, darunter etwa 3 Millionen aus der Forstverwaltung; letztere resultire daraus, daß bei den Staatswäldern fast durchgängig inländisches Holz verwendet werde; wäre der Holzausfuhr, so würde auch die Forstverwaltung noch höhere Einnahmen erzielen. In-  
halb spricht der Minister die Hoffnung aus, diese Erhöhung des Ueberschusses werde bald eintreten. Die directen Steuern lassen einen Ueberschuß von 2 1/2 Millionen gegen den Voranschlag erwarten. Bei den Gerichtsämtern wegen der Verringerung der Erhebung ein bestimmter Anfall unzulässig, viel aber sei sicher zu erwarten, daß der laufende Etat wieder ein Defizit, noch ein Minder gegen den Voranschlag ergeben werde, die Furcht vor einem Defizit sei hier unbegründet. Veranschlagt man dabei, daß der laufende Etat ebenfalls, wie der vorhergehende, einen erheblichen Betrag zur Tilgung der Staatsschuld disponibel halte, so könne man den Zustand als befriedigend bezeichnen. Zum vorliegenden Etat 1885/86 sei zu merken, daß durch die Erhöhung der Militärbeiträge für unseren Staat ein Defizit von 2,209,100 Mark verurtheilt werde, andernfalls würde der Etat ohne jede Inanspruchnahme besonderer Mittel balanciren. Darin liege kein Flasco der bestehenden Wirtschaftspolitik zu erkennen, vielmehr müßte fortgesetzt daran festgehalten werden, daß nur durch die indirecten Steuern die großen Mittel zu beschaffen seien, welche zur Deckung der Bedürfnisse erforderlich sind, und da das Reich, welches ja an Preußen schon sehr viel mehr geleistet habe, als Preußen an das Reich gezahlt habe, den Schatz zu dieser Einnahmequelle habe, so müsse auch das Reich diese Mittel zu wahren; deshalb dürfe man nicht hülfeleihen, sondern man müsse in der weiteren Ausbildung der indirecten Steuern fortstreiten zum Nutzen des Reiches und des Landes. (Beifall rechts.) — Abg. Richter meint, es sei doch kein rühmlicher Erfolg der Finanzpolitik, wenn Defizite entstehen, die durch Anleihen gedeckt werden müssen; wenn man um die Zinsen und Spiritussteuer herumgehe, sei auch gar nicht abzusehen, wo sonst das Reich oder der Staat die Deckungsmittel herbekommen solle. Die Politik des Ministers bezüglich der Holzölle würden hoffentlich nur Wunden bleiben, sonst müßte der Staat für seine Bedürfnisse an Holz enorme Beträge mehr bezahlen, als ohne Zoll. Das Ergebnis der Domänenverwaltung scheine wesentlich bedingt durch die bestehende Underkultur, es zeige, wie hoch die Einnahmen der Zucker-Produzenten seien und wie die augenblickliche Krisis nur durch die bisherige Besteuerungsweise des Zucker hervorgeufen sei. Die neue Wirtschaftspolitik habe weder im Reich, noch in Preußen im Geringsten ihre Versprechungen erfüllen können. — Abg. v. Jedlich führt aus, gerade die neue Wirtschaftspolitik habe verhindert, daß der Etat um 72 Millionen schlechter stehe, als er gegenwärtig stehe, was einer Erhöhung der directen Steuern um 125 Prozent gleichkommen würde. Auch die in Aussicht genommenen Erleichterungen in den directen Abgaben seien zum nicht geringen Theile eingetreten; es seien aber immerhin noch sehr weitgehende Erleichterungen vorzunehmen, was bei den Aufgaben der jetzigen Wirtschaftspolitik schon allein verboten wäre; es sei auch verboten sich aber auch, weil sich die Landwirtschaft in einer Lage befinde, welche unbedingt Hilfe nothwendig mache. Ebenso sei auch im Interesse der Landwirtschaft und zur Ermöglichung einer Erleichterung der Schul- und Communal-Lasten die Weiterführung der Steuerreform unbedingt nöthig. — Nächste Sitzung Dienstag um 11 Uhr.